

Manchmal müssen wir genauer hinsehen, um den wahren Wert zu erkennen.

Wir haben 40 Jahre daran gearbeitet, dass das österreichische Glasrecycling-

system zu dem geworden ist, was es ist. Und wir lieben, was wir tun, denn

Glas ist ein wundervoller Rohstoff, der es verdient, immer und immer wieder

recycelt zu werden. Das ist für uns gelebte Circular Economy. Glasrecycling

mit jeder Menge Know-how, Herzblut und Fairness. Und der Erfolg gibt uns

recht, denn die hohen Sammelquoten und die jährlich zunehmenden Sammel-

mengen sind ein Zeichen dafür, dass die Balance stimmt. Eine Balance für

die Umwelt, für uns und für die kommenden Generationen. 40 Jahre Glas-

recycling stehen nicht nur für 40 Jahre Saubere Sache, sondern weisen auch

den Weg in die Zukunft. In eine lebenswerte Zukunft.



40 Jahre Glasrecycling mit System.

Wir haben 40 Jahre daran gearbeitet, dass das österreichische Glasrecyclingsystem zu dem geworden ist, was es ist: ein Garant für höchste Qualität, Fairness und Stabilität mit Verantwortung für die Umwelt und die kommenden Generationen.



Austria Glas Recycling GmbH – EIN UNTERNEHMEN DER ARA SERVICEGRUPPE

Aktualisierte Umwelterklärung 2017

gemäß EMAS-Verordnung Nr. 1221/2009 auf Datenbasis 2016

Nachhaltigkeitsbericht 2017

Für den Standort Obere Donaustraße 71, 1020 Wien, Austria

Der vorliegende Bericht bildet mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2016 eine Einheit.

Kontakt, Dialog, Informationen:

agr@agr.at

www.agr.at

www.glasrecycling.at

www.facebook.com/austriaglasrecycling

Inhalt

Vorwort	
AR Hon.-Prof. Dr. Christoph Scharff	4
GF Dr. Harald Hauke	5
Prok. Dr. Haymo Schöner	7
Rückblick & Ausblick	8
Saubere Sache – 40 Jahre Glasrecycling	
Erfolgskonzept	14
Saubere Sache – kontinuierliche Verbesserung für eine nachhaltige Zukunft	
Leistungen der Austria Glas Recycling	
Saubere Sache – Leistungen für eine nachhaltige Zukunft	22
Leistungsprogramm	23
Wertvolles & Praktisches	
Saubere Sache – Altglas richtig entsorgt	34
Kennzahlen	36
Kennzahlen 1 – Sammlung und Verwertung von Glasverpackungen	
Kennzahlen 2 – Aus dem Jahresabschluss	
Kennzahlen 3 – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Saubere Sache auf einen Blick	42
Das Glasrecyclingsystem der Austria Glas Recycling	
Zertifikate	44
Impressum	48

ARA Servicegruppe – Komplettanbieter für Kreislaufwirtschaft in der Industrie 4.0



Nach 40 Jahren immer noch innovativ zu bleiben und nicht im Rückblick zu verweilen ist ein Kennzeichen der Austria Glas Recycling GmbH. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist Beleg für dieses Bekenntnis zu stetiger Weiterentwicklung und Verbesserung.

Dem Unternehmen und seinen Eigentümern Altstoff Recycling Austria AG (ARA), Vetropack Österreich GmbH und Stölzle Oberglas GmbH ist es wichtig, das Bekenntnis zu Nachhaltigkeit als ein Element einer besonderen Kundenorientierung zu verstehen: Die Öffnung des Entpflichtungsmarktes für Haushaltsverpackungen zu Beginn des Jahres 2015 hat nicht nur zu deutlich verstärktem Wettbewerb geführt, sondern auch dem AGR-Team die Herausforderung deutlich gemacht, sich durch das bessere, höherwertige und nachhaltigere Leistungsangebot an die Wirtschaft und die ARA Lizenzpartner von Mitbewerbern abzuheben.

Die ARA Servicegruppe greift dabei sehr gerne auf die langjährige AGR-Kompetenz im Bereich Nachhaltigkeit zurück. Der AGR-Nachhaltigkeitsbericht zeigt erneut die Bandbreite der Aktivitäten, Projekte und Dialogformen, die in den nächsten Jahren noch stärker auf Kundeninteressen fokussiert werden sollen. Denn wir sind überzeugt, dass nachweisliche CSR- und Nachhaltigkeitsorientierung in Zukunft für unternehmerische Entscheidungen an Bedeutung gewinnen werden.

Unter Federführung der Austria Glas Recycling entsteht zurzeit ein umfassendes CSR-Konzept für alle Unternehmen der ARA Servicegruppe, deren Leistungsspektrum mittlerweile von der Entpflichtung von Verpackungen und Elektronikaltgeräten über Beratung, Entsorgung und Industriedienstleistungen bis zu Logistik und IT-Services erstreckt.

Während sich die ARA Servicegruppe zum Komplettanbieter für die Kreislaufwirtschaft in der Industrie 4.0 entwickelt, stellen AGR und das gesamte ARA Nachhaltigkeitsteam sicher, dass unser Angebot auch höchsten ökologischen, sozialen und ethischen Standards gerecht wird: zum Nutzen und im Interesse unserer Kunden.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'scharff'.

Hon.-Prof. Dr. Christoph Scharff
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vorwort der Geschäftsleitung

Gratulation zu 40 Jahren Nachhaltigkeit!

1976 startete man in Österreich – vorerst im Umfeld der Glaswerke – mit einzelnen Glassammelaktionen. Bereits 1977 etablierte man ein flächendeckendes Behältersystem, das in den vergangenen 40 Jahren zu dem Sammelsystem reifte, das man hierzulande schätzt und das international als Vorbild gilt.

Anlässlich des 40. Geburtstages erlauben Sie mir eine kleine Rückschau. Im Werbekonzept 1985¹ war das Werbeziel wie folgt definiert: „Die volkswirtschaftliche Notwendigkeit der Altstoffsammlung im Bewußtsein der österreichischen Bevölkerung verankern.“

Als wichtige Motivationsfaktoren erkannte man den

- umweltbezogenen Nutzen: Entlastung der Mülldeponien, Reinheit in Boden, Luft, Wasser
- volkswirtschaftlichen Nutzen: Sicherung von Arbeitsplätzen, Müllkostensparnis, Entlastung der Zahlungsbilanz, Preisstabilität und Umwegrentabilität
- ressourcenökonomischen Nutzen: Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe und Energie
- soziologischen Nutzen: Erziehung zu umweltfreundlicherem Leben, Festigung einer Gemeinschaftsarbeit

Diese Ausführungen haben nichts an Gültigkeit verloren. Glasrecycling schafft Benefit auf vielen Ebenen.

- Die Industrie profitiert von den Sekundärrohstoffen und der Energieeinsparung.
- Die Volkswirtschaft kann den Rohstoffbedarf aus Material decken, das bereits im Lande ist.
- Die Bürger(innen) haben die Möglichkeit, sinnvolle Jobs in der Recyclingwirtschaft in ihren Regionen anzunehmen.
- Für Sauberkeit und Hygiene im öffentlichen Raum ist gesorgt.
- Die Natur wird zweifach geschützt: Erstens, weil Rohstoffe nicht abgebaut werden müssen. Zweitens, weil Altglas nicht deponiert, sondern recycelt wird.

In Österreich ist mit Recyclingquoten von mehr als 80% seit vielen Jahren ein überdurchschnittlich hohes Niveau erreicht. Sie wissen, was es heißt, von einem hohen Level auf einen sehr hohen zu kommen. Das Phänomen kennt man von sportlichem Training, wo sich der Erfolg am Anfang rasch und später nur durch sehr viel härteres Arbeiten einstellt. In der Ökonomie spricht man von den wachsenden Grenzkosten. Jede zusätzliche Einheit braucht ein sehr viel Mehr an Kraft und Einsatz.

Wir begegnen diesem Phänomen mit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement immanent ist. Gemäß dem Regelkreisprinzip prüfen wir regelmäßig den Impact von Glasrecycling – sowohl im Guten als auch im Ungünstigen. Dort, wo ungünstige Auswirkungen erkannt werden, entwickeln wir Maßnahmen zur Gegensteuerung.



Lassen Sie mich ein Beispiel nennen: Der flächendeckenden Altglassammlung liegt eine ausgeklügelte Redistributionslogistik zugrunde. Spezial-Lkws holen das in den Behältern gesammelte Altglas ab. Die mächtigen Lkws entsorgen in dicht verbauten Innenstädten ebenso wie in wenig besiedelten Bergregionen. Ihr Ladevolumen kann 20 Tonnen betragen. Spritverbrauch, Ölverbrauch, Staub, Emissionen von CO₂ sind als ungünstige Nebeneffekte unausweichlich. Wohl ist die Klimabilanz positiv, das heißt, die durch Glasrecycling eingesparten Emissionen sind weit höher als jene, die durch den Lkw-Transport entstehen. Dennoch arbeiten wir intensiv daran, weitere Reduktionen zu erwirken. Green Logistics ist das moderne Schlagwort. Lesen Sie darüber auf Seite 30.

Was tun wir darüber hinaus, um unsere Leistung im Sinne der Kundinnen, Kunden und Stakeholder zu verbessern?

Es soll möglichst einfach sein, Altglas sorgfältig zu entsorgen. Wir wissen, die Bürgerinnen und Bürger erledigen die Entsorgung gerne im Zuge des Einkaufens. Altglasbehälter an Supermarktstandorten zeichnen sich durch überdurchschnittliche Erfassungsquoten aus. Hier setzen wir an und versuchen, mit den Entscheidungsträgern der Handelsunternehmen passende Lösungen zu entwickeln. Gerade jene Unternehmen, die in den vergangenen Jahren eine starke Nachhaltigkeitsperformance gezeigt haben, können mit dem Glasentsorgungsangebot bei den Filialen ihre Leistungen sichtbar abrunden.

Unser Informations- und Dialogangebot wird von Jahr zu Jahr vielfältiger. Damit reagieren wir auf die diversifizierten Kommunikationsbedürfnisse der Menschen. Mit der App „glasartig“ und etwas Glück gibt es Gutscheine für Ihre Lieblingsmusik. Bei den Dialogforen „Austria Glas ReCIRCLE“ und „Sustainability Future Council“ haben Sie die Möglichkeit, mit Vordenkerinnen und Vordenkern Zukunftsthemen zu diskutieren.

Es würde den Rahmen eines Vorwortes definitiv sprengen, wenn ich auf alle unsere Leistungen eingehe. Dafür gibt es das Leistungsprogramm ab Seite 23. Allen gemeinsam ist das Ziel, Österreichs Glasrecyclingsystem für die kommenden 40 Jahre fit zu machen.



Dr. Harald Hauke
Geschäftsführer

¹ Werbekonzeption für Österreichische Produktionsförderungsgesellschaft und Abfall-Sammel- und Verwertungsagentur, beide Wien; ausgearbeitet von Werbeagentur Freund, Linz; 1985; zur Verfügung gestellt von Austria Recycling

Vorwort der Geschäftsleitung

Stellen Sie sich vor, es gäbe keine Altglassammlung in Österreich.

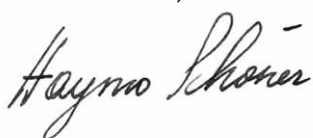
Wo wären die 21 Milliarden Glasverpackungen – die Zahl ist zugegebenermaßen gerundet –, die wir in den vergangenen 40 Jahren gesammelt und den Glaswerken als Rohstoff überlassen haben? Ein Fußballfeld wäre unter drei Kilometern Altglas begraben. Wahrlich kein schöner Berg in Österreichs Landschaft. Ebenfalls unschön wären die Steinbrüche, wo Quarzsand, Kalk und Dolomit als wichtigste Zutaten für die Glasproduktion der Natur entnommen werden müssten. Gleichfalls unerfreulich schlugen der massiv höhere Verbrauch an Schmelzenergie und der dadurch höhere Ausstoß an CO₂-Emissionen bei der Glasproduktion zu Buche.

Das österreichische Glasrecyclingsystem trägt maßgeblich zur Erreichung der Ziele der österreichischen Abfallwirtschaft bei. Das Abfallwirtschaftsgesetz zielt ab auf:

- den Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, deren Lebensgrundlagen und deren natürlicher Umwelt
- die Geringhaltung der Emissionen von Luftschadstoffen und klimarelevanten Gasen
- die Schonung von Ressourcen (Rohstoffen, Wasser, Energie, Landschaft, Flächen, Deponievolumen)
- kein höheres Gefährdungspotenzial aus der Verwertung gegenüber Primärrohstoffen
- die Ablagerung von Abfällen aus der Behandlung ohne Gefährdung nachfolgender Generationen

Wir von Austria Glas Recycling zielen darauf ab, diese ökologischen Prinzipien mit optimalem Mitteleinsatz zu realisieren. Unser Non-Profit-Status garantiert, dass keine Gewinnausschüttung erfolgt, sondern Lizenztarife wettbewerbsfähig und nachhaltig bleiben und Erträge als Reinvestition dem Glasrecyclingsystem dienen. Durch diese Vermögensbindung ist kontinuierliche technische wie infrastrukturelle Verbesserung möglich. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir an der Vereinfachung administrativer Abläufe, damit die Finanzmittel konstruktiv eingesetzt werden und nicht etwa Bürokratie nähren müssen.

Der Management-Vordenker Peter Drucker formulierte pointiert: „Do the right things, not things right.“ Wir setzen auf unser Managementsystem gemäß der europäischen Umweltmanagementnorm EMAS und der CSR-Norm ONR 192500. So wie wir uns jährlich mittels Bilanzprüfungsprozess vergewissern, dass das Unternehmen ökonomisch auf gutem Kurs ist, so prüfen wir jährlich mittels Audit, ob das Unternehmen bezüglich ökologischer und sozialer Aspekte den richtigen Weg eingeschlagen hat. Denn wir wollen das Richtige richtig tun. In den vergangenen 40 Jahren ist das gelungen. Danke für Ihre tatkräftige Mitwirkung. Auf weitere 40 Jahre Nachhaltigkeit.



Dr. Haymo Schöner
Prokurist



Saubere Sache – 40 Jahre Glasrecycling in Österreich



Gabriela Sima

„Glas ist Glas und bleibt Glas. Das spricht für den Wert und die Natürlichkeit des Materials. Und das erklärt, warum Glasrecycling seit Jahrzehnten gut funktioniert. Rahmenbedingungen verändern sich, das Wesen des Glasrecyclings hat Bestand. In den Anfängen arbeitete man vergleichsweise primitiv, von Digitalisierung war noch lange keine Rede. Die Menschen setzten ihren Geist und ihren Fleiß ein. Sie verbanden Zukunftsvorstellungen mit der praktischen Realität und schufen eine sehr kräftige Basis für das heutige Glasrecyclingsystem. Für junge Menschen ist Glasrecycling eine Selbstverständlichkeit. Sie greifen Umweltthemen auf ihre Weise auf und werden Glasrecycling in die nächste Phase führen. In eine neue Glasrecyclingwelt, deren Wurzeln im Jahr 1976 liegen.“

„Die Müllberge – traurige Wahrzeichen unserer Wegwerfgesellschaft – werden größer und größer. Landeshauptleuten, Bürgermeistern und Umweltschützern droht das Abfallproblem über den Kopf zu wachsen.

Auf der anderen Seite bedarf es schon kaum noch der Zukunftsforscher, um zu erkennen, daß die Ressourcen an Rohstoffen und Energie – Nährboden der Wohlstandsgesellschaft – nur endlich sind. Sie werden zusehends knapper. Das Problem der Rohstoffsicherung bedrängt den Handelsminister, die Industriellen und praktische jeden von uns, dessen Arbeitsplatz davon abhängig ist, daß wir produzieren.“

Sie wundern sich, dass vom Handelsminister gesprochen wird und nicht vom Wirtschaftsminister? Sie wundern sich, dass entgegen den sonstigen Gepflogenheiten in diesem Bericht ausschließlich die männliche Form von Personen geschrieben steht? Vielleicht überrascht es Sie zu lesen, dass diese Passage aus einer Informationsschrift¹ des Jahres 1979 der Österreichischen Produktionsförderungsgesellschaft (ÖPG) stammt, jener Gesellschaft, die 1946 mit dem Aufbau der flächendeckenden Altstoffsammlung in Österreich begann und seit den 1980er-Jahren als Austria Recycling firmiert.

Lesen wir weiter:

„Zwischen den beiden Problemfeldern dem Abfallproblem auf der einen, dem Rohstoffproblem auf der anderen Seite, ist in unserem Land die ÖPG sinnvoll eingebettet. Sie macht Müll zu Rohstoff.“

Und genau da steht Austria Glas Recycling – erwachsen aus der ÖPG – für den Packstoff Glas nach wie vor. Die Saat der Circular Economy, die in den 1970er-Jahren gesät wurde, ist aufgegangen und gedeiht glänzend.

Die zitierte Informationsschrift lässt uns wissen, dass die Altglassammlung von Beginn an erfolgreich war. Uns Nachgeborenen mag auf der Zunge liegen: „Ja, klar. Das ist ja grundvernünftig.“ Damals aber kam es einer ressourcenökonomischen Revolution gleich: Was man zuvor achtlos dem Restmüll und damit letztlich der Deponie überantwortete, wird seither sorgsam dem Altglasbehälter und damit letztlich dem Rohstoffkreislauf zugeführt.

Blicken wir auf die Anfänge zurück:

1976: Mit 200 Spezial-Sammelbehältern erfolgten erste Testsammlungen in mehreren Kärntner Städten sowie Gemeinden Oberösterreichs und Salzburgs.

1977: In ganz Österreich wurden Sammelbehälter aufgestellt und 9.000 Tonnen Altglas gesammelt.

1978: 29.000 Tonnen Altglas wurden gesammelt.

1979: Knapp 9.000 Sammelbehälter mit einem Volumen von je 1.100 Litern waren aufgestellt. Prognostiziert wurde eine Altglassammelmenge von 35.000 Tonnen. Die Einsammlung des Altglases erfolgte nach dem Behälter-Austauschprinzip: Gefüllte Glasbehälter wurden gegen leere getauscht.

Anfangs stattete man Gemeinden ab einer Einwohnerzahl von 3.000 mit Glas-sammelbehältern aus, bereits 1978 auch Gemeinden ab 2.000 Einwohnern. Man ging von einem Altglaspotenzial von 200.000 Tonnen pro Jahr aus. In unseren Tagen sind 270.000 Tonnen Altglas theoretisch sammelbar, gesammelt werden rund 235.000 Tonnen.

Akribische Erfassung der Mengen gehörte schon damals zur Job Description in der Abfallwirtschaft. Wir wissen daher, dass im Jahr 1978 5,5 Kilogramm Altglas pro Kopf gesammelt wurden. Heutzutage halten wir bei rund 26 Kilogramm.

Was vor 40 Jahren so vielversprechend begann, entwickelte sich zu einer echten Erfolgsstory. Österreich gilt Vielen als Recyclingmusterland und sein Glasrecyclingssystem als Best Practice innerhalb der EU. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen bestätigen die Qualität des österreichischen Systems. 2017 erhielt Austria Glas Recycling zum zehnten Mal den begehrten ASRA für eine vorbildliche Nachhaltigkeitsberichterstattung.



„Ein Mensch wünscht sich ganz unaussprechlich, dass Glück und Glas sei unzerbrechlich. Die Wissenschaft vollbringt das leicht. Beim Glas hat sie's schon fast erreicht.“ Eugen Roth

1,2 Dank an Austria Recycling für die Zurverfügungstellung.



Monika Piber

„Ich kann mich gut erinnern, wo ‚unser‘ erster Glasbehälter aufgestellt wurde. Gleich neben dem Supermarkt, zehn Minuten von zu Hause entfernt. Selbstverständlich entsorgten wir das Altglas dort. Woher meine Familie wusste, dass das zu tun war? Das weiß ich nicht mehr. Ganz offensichtlich hat jemand gute Informationsarbeit geleistet und uns von der Sinnhaftigkeit überzeugt. Zu Hause wurde ein Korb als Vorkollektionsbehälter eingerichtet, gleich neben dem Karton für die Papiervorsammlung. Glasentsorgen machte uns Kindern Spaß. Leider gab es damals die App ‚glasartig‘ noch nicht. Wir hätten viele Punkte gesammelt.“



austria
glasrecycling
www.agr.at

Drum trenne, was ewig weiterleben soll.

Glasrecycling bringt jedes Jahr rund 230.000 Tonnen Altglas wieder in den Wertstoffkreislauf zurück.



Worauf kommt es an?

- Klare Rahmenbedingungen, weitsichtige und ambitionierte Vorgaben seitens des Gesetzgebers (Abfallwirtschaftsgesetz, Verpackungsverordnung und Begleitverordnungen)
- Eindeutige und nachvollziehbare Verantwortlichkeiten (Berichtspflichten der Austria Glas Recycling an das BMLFUW)
- Verursachergerechte und solidarische Kostenübernahme für Sammlung und Verwertung seitens der Wirtschaft (Lizenzbeitrag)
- Gemeinschaftliche Gestaltungskompetenz und ständige Optimierung des Systems durch Austria Glas Recycling mit allen Partnerunternehmen
- Hoher Synergienutzen innerhalb der ARA Servicegruppe
- Stärkung der Innovationskraft im System dank Stakeholder-Dialogs, regelmäßiger Stakeholder-Veranstaltungen und -Befragungen zu wesentlichen Themen
- Bestbieterprinzip und Kooperation mit regionalen spezialisierten Unternehmen
- Abnahmegarantie der österreichischen Glasindustrie
- Dem regionalen Bedarf angepasste Entsorgungsinfrastruktur und -logistik
- Qualitätssicherung und Umweltschutz in der gesamten Entsorgungs- und Lieferlogistik
- Konsequente, zielgruppenadäquate Öffentlichkeits- und Informationsarbeit der Austria Glas Recycling
- Transparenz und glaubwürdige Berichterstattung über das gesetzliche Maß hinaus mittels eines jährlichen geprüften Nachhaltigkeitsberichts
- Kontinuierliche Verbesserung der Leistungen auf Grundlage des normenbasierten Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystems. Austria Glas Recycling ist seit 2000 gemäß europäischer Umweltmanagementnorm EMAS und seit 2015 als eines der ersten österreichischen Unternehmen gemäß CSR-Norm ONR 192500 zertifiziert.

Austria Glas Recycling steuert das reibungslose und zielorientierte Zusammenwirken aller Stakeholder und setzt sich für den Ausgleich divergierender Interessen ein. Leistungen für das Glasrecyclingsystem werden gemäß Bestbieterprinzip vergeben. Die Ausschreibungskriterien definieren neben ökonomischen Parametern hohe Umwelt- und Sozialstandards, damit Glasrecycling auch in Zukunft eine in jeder Hinsicht saubere Sache bleibt.

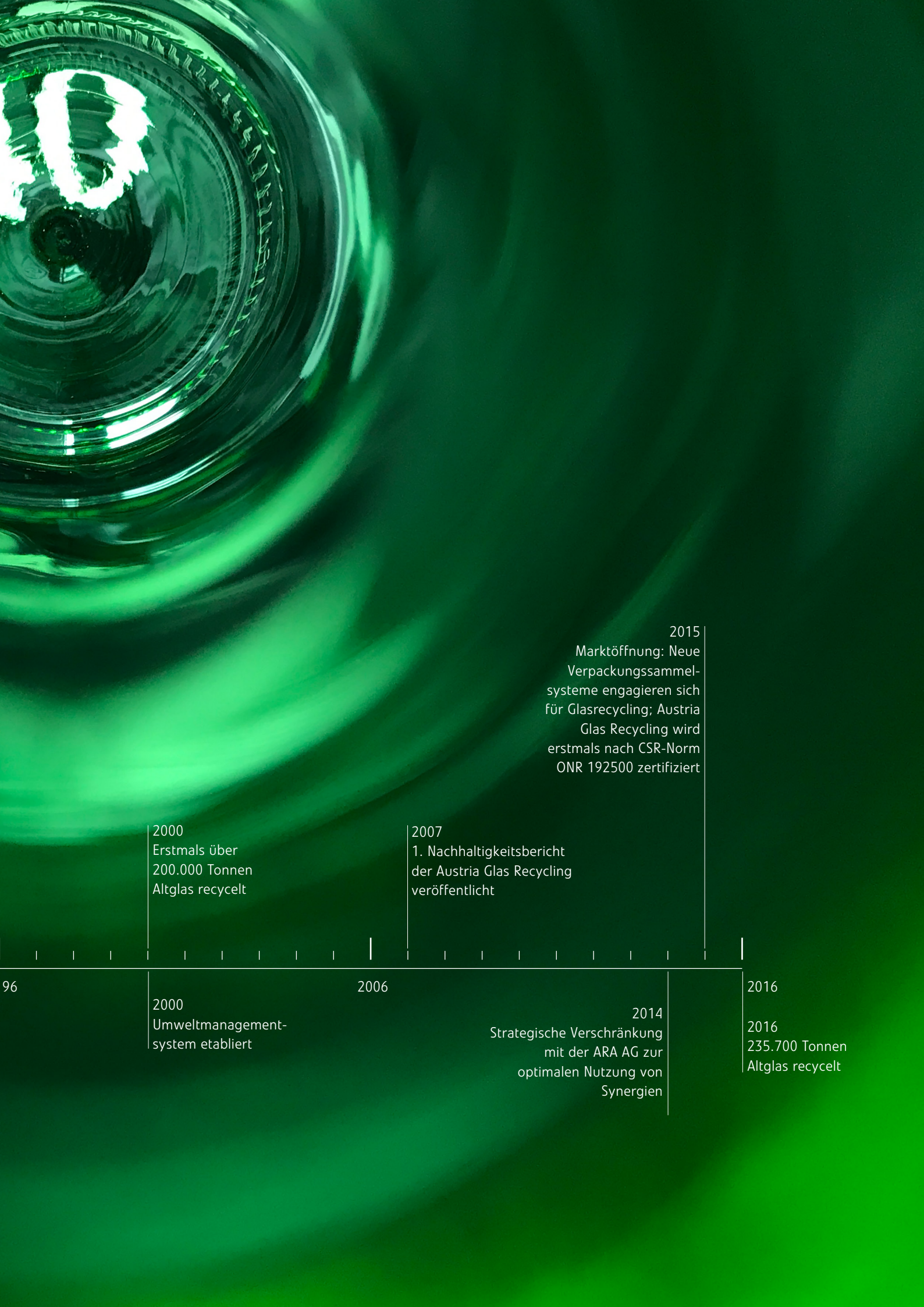


Katrin Gössinger

„Vor 40 Jahren startete man in Österreich jenen Prozess, der die Etablierung eines Glasrecycling-systems im ganzen Land zum Ziel hatte. In vielen anderen Staaten ist man erst in der Startphase oder im Stadium lokaler Pilotprojekte. Die systematische Abfallsammlung und die begleitenden Informationskampagnen schufen in Österreich ein hohes Umweltbewusstsein. Jungen Menschen ist Umweltschutz ein selbstverständliches Anliegen. Das Verwenden schicker, wiederbefüllbarer Glasflaschen ist im Trend. Bei Fruchtsäften und Mineralwasser erlebt die Glasflasche ein starkes Comeback. Die weltweite Verknappung von Rohstoffen schreit nach mehr Recycling und wird Glas als umweltfreundliches und recycelbares Material aufwerten.“

Meilensteine des österreichischen Glasrecyclingsystems





2000
Erstmals über
200.000 Tonnen
Altglas recycelt

2007
1. Nachhaltigkeitsbericht
der Austria Glas Recycling
veröffentlicht

2015
Marktöffnung: Neue
Verpackungssammel-
systeme engagieren sich
für Glasrecycling; Austria
Glas Recycling wird
erstmals nach CSR-Norm
ONR 192500 zertifiziert

2000
Umweltmanagemen-
t-system etabliert

2006

2014
Strategische Verschränkung
mit der ARA AG zur
optimalen Nutzung von
Synergien

2016

2016
235.700 Tonnen
Altglas recycelt

Saubere Sache – kontinuierliche Verbesserung für eine nachhaltige Zukunft



Harald Hauke

„Die Zukunft von Glasrecycling liegt in der Nachhaltigkeit. Globale Anforderungen wie die ‚Sustainable Development Goals‘, die in der internationalen CSR-Norm ISO 26000 definierten Verantwortlichkeiten für Unternehmen und das Konzept des ökologischen Fußabdrucks in der Wertschöpfungskette geben die Richtung vor. Ein Wirtschaftssystem, das ausschließlich nach unternehmerischem Mehrwert strebt, ist langfristig untauglich, es muss auch ein gesellschaftlicher Mehrwert generiert werden. Nur ein ganzheitlich verantwortungsvolles Glasrecyclingsystem ist der passende Partner für Österreichs Unternehmerinnen und Unternehmer. Glasrecycling ist ein kleiner, aber enorm wirksamer Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften und ein wichtiger Baustein in der betrieblichen Nachhaltigkeitsagenda.“

Glas ist von seiner Natur her für Recycling geschaffen. Aufgaben, Strukturen und Prozesse sind zu schaffen, Finanzmittel bereitzustellen, um den natürlichen Materialkreislauf zu ermöglichen. Österreich tut dies seit 40 Jahren. Und das ist gut so. Denn Österreich verfügt selbst nicht über die Rohstoffe, die es braucht. Zudem verbraucht es überdurchschnittlich viel der globalen Ressourcen – mehr, als ihm zusteht. Sein ökologischer Fußabdruck¹ liegt im Bereich von 5,25 bis 7 gha (globale Hektar) und liegt damit deutlich über der verfügbaren Pro-Kopf-Bio-Kapazität von 1,7 gha².

Es ist daher notwendig, Produkte und Materialien zu einem höchstmöglichen Grad zu recyceln.

Damit der Prozess der Redistribution und des Recyclings so ökologisch und effektiv wie möglich abläuft, arbeitet Austria Glas Recycling seit dem Jahr 2000 nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS und seit 2015 gemäß ONR 192500, der österreichischen CSR-Norm. Die strategische Orientierung an diesen beiden Normen gewährleistet die ökologische und nachhaltige Entwicklung von Österreichs Glasrecyclingsystem

- zum Wohle der Menschen,
- zum Vorteil der Unternehmen,
- zum Nutzen der Volkswirtschaft und
- als Beitrag zur Erreichung der „Sustainable Development Goals“.

Je ausgereifter, qualitativvoller und effizienter Österreichs Glasrecyclingsystem ist, desto wirksamer ist es im Hinblick auf Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Klimawandel.

Kontinuierliche Verbesserung für eine nachhaltige Zukunft

Das Wesen von Managementsystemen ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess. Bei Austria Glas Recycling ist er in die Abläufe der Geschäftsleitung und Sachbearbeiter(innen) vollständig integriert. Das Regelkreisprinzip des Umweltmanagementsystems sieht jährliche Reflexions- und Prüfphasen vor.

¹ Der ökologische Fußabdruck misst die biologisch produktive Landfläche, die für die Bereitstellung der Ressourcen und für die Aufnahme von Abfallprodukten erforderlich ist.

² Quelle: WWF Living Planet Report 2016

Der formale Rahmen des Managementsystems

Die Umweltpolitik gibt den großen umweltbezogenen Handlungsrahmen vor. Im Zuge der Umweltprüfung 1999 wurden die direkten und indirekten Umweltaspekte erstmals definiert und deren Bedeutsamkeit und Beeinflussbarkeit wird seither jährlich bewertet. Direkter Umweltaspekt ist der Ressourcenverbrauch im Büro. Er gilt als nicht wesentlich im Vergleich zu den indirekten Auswirkungen unserer Tätigkeit, daher ist es nicht nötig, Kernindikatoren gemäß EMAS III zu definieren. Indirekte Umweltaspekte sind Qualität und Quantität des gesammelten Altglases sowie Emissionen durch Sammlung und Transport des Altglases. Sie sind nicht unmittelbar von Austria Glas Recycling beeinflussbar und gelten als wesentlich. Ergänzt um die Aspekte der CSR-Norm ONR 192500 ist das nunmehrige Aspekteregister Grundlage für die Planung der Arbeitsschwerpunkte. Diese sind im Leistungsprogramm definiert. Im Rechtsregister sind alle für Austria Glas Recycling relevanten Vorschriften erfasst. In jährlichen Management-Reviews wird die Wirksamkeit des integrierten Managementsystems durch die Geschäftsleitung bewertet. Jährliche Audits durch unabhängige Prüfer stellen die Normkonformität des Managementsystems sicher. Mit der Umwelterklärung/dem Nachhaltigkeitsbericht macht Austria Glas Recycling die Entwicklung transparent und öffnet sich für Anregungen und Kritik. Die Zertifikate des Auditors belegen die Korrektheit der Angaben.

Dilemmata-Management für eine nachhaltige Entwicklung

Das Streben nach nachhaltiger Entwicklung wirft unweigerlich Dilemmata auf. Es ist vergleichsweise einfach, ausschließlich das Ziel „Gewinnmaximierung“ zu verfolgen. Die Komplexität potenziert sich, wenn es zudem um die Berücksichtigung von Umweltaspekten und sozialen Fragen geht. Es ist ein Gebot der Stunde, diese Dilemmata zu managen. Denn es steht uns nur eine Erde zur Verfügung und die Weltbevölkerung wächst. 1970 lebten 3,69 Milliarden Menschen auf der Erde, aktuell sind es 7,4 Milliarden und für 2030 sind 8,42 Milliarden prognostiziert³.

Mit dem 3-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit ist die gleichwertige Bedeutung aller Bereiche (Ökonomie, Ökologie, Soziales) für ein gesundes Unternehmen angedeutet. Austria Glas Recycling definiert im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung und nachhaltigen Entwicklung die folgenden Themen.



Ursula Gangel

„40 Jahre Glasrecycling in Österreich. Nahezu die Hälfte der Zeit mit Umweltmanagementsystem – das halte ich für wirklich vorbildlich. Wenn alle Unternehmen im Glasrecyclingsystem diesem Beispiel folgen und ein Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement implementieren, dann können unsere Kinder in 40 Jahren ihr Glas auf 80 Jahre vorbildliches Glasrecycling erheben. Einiges wird dank Digitalisierung völlig anders ablaufen. Wie, das können wir uns heute noch nicht vorstellen. Vor 40 Jahren schrieb man die Standortlisten mit der Hand, heute können die Partner aus ganz Österreich auf eine zentrale Datenbank zugreifen und quasi auf Knopfdruck über alle relevanten Informationen verfügen. Davon konnten unsere Vorgängerinnen wahrscheinlich nicht einmal träumen.“

³ Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltbev%C3%B6lkerung>, Mai 2017

3-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit

Austria Glas Recycling

Ökologie

Ressourcenschonung durch hohe Recyclingquoten von Glasverpackungen

Klimaschutz durch hohe Einsatzquoten von Altglas im Glaswerk

Altglasqualität und Sammelmenge von Altglas steigern, um Ressourcenschonung und Klimaschutz zu forcieren

Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen des Unternehmens Austria Glas Recycling und des österreichischen Glasrecyclingsystems durch zertifiziertes Umweltmanagementsystem (EMAS, ISO)

Optimierungen der Infrastruktur und Logistik (Green Logistics), um kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen zu erreichen

Bewusstseinsbildung für umweltfreundliches Verhalten bei allen Stakeholdern (Mitarbeiter(innen), Bevölkerung, Partnern, in der Lieferkette etc.)

Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen ist Leistungsbestandteil der Partner (Lieferkette)

Soziales

Kontinuierliche Verbesserung der gesellschaftlichen Verantwortung der Austria Glas Recycling durch zertifiziertes CSR-Management (Nachhaltigkeitsmanagement) gemäß ONR 192500 (CSR-Norm)

Bewusstseinsbildung für CSR-Handlungsfelder und -normen (Fairness, Anti-Korruption, Compliance) bei Partnern (Lieferkette) und Stakeholdern

Einbindung der Partner und Stakeholder in die Entwicklung der Nachhaltigkeitsagenda der Austria Glas Recycling (Stakeholder-Dialoge, „ReCIRCLE“ etc.)

Förderung und Entwicklung der Mitarbeiter(innen) in fachlicher wie persönlicher Hinsicht, Unterstützung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben der Mitarbeiter(innen) mittels individuell flexibler Arbeitsmodelle

Ökonomie

Non-Profit-Status der Austria Glas Recycling bedeutet Vermögensbindung im Glasrecyclingsystem (kein Abfluss von Finanzmitteln an Shareholder)

Best Practice in Europa bleiben und damit das umweltbewusste Image des Landes Österreich und seiner Produkte stärken

Lizenztarif wettbewerbsfähig und nachhaltig gestalten

Sekundärrohstoff Altglas in der von der Industrie erforderten Qualität zur Verfügung stellen, um Altglaserlöse zu lukrieren

Divergierende Stakeholderinteressen (Kommunen, Entsorger, Wirtschaft/Lizenzpartner etc.) im Sinne des wirtschaftlich stabilen Glasrecyclingsystems ausgleichen

Für Kostenwahrheit sorgen

Faire Partnerschaften anstreben (Anti-Korruption)

Hohe Qualität des österreichischen Glasrecyclingsystems sicherstellen

Die globale Dimension: UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)⁴

Die Weltgemeinschaft hat durch die UNO die Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung) als politische Zielsetzungen formuliert, die auf ökologischer, sozialer und ökonomischer Ebene wirken sollen. Diese 17 Ziele traten am 1. Jänner 2016 in Kraft und gelten für alle Staaten. Das heißt, Staaten bzw. Volkswirtschaften, Unternehmen und Zivilgesellschaften sind aufgefordert, an der Erreichung dieser Ziele mitzuwirken.



Was kann Österreichs Glasrecyclingsystem für eine nachhaltige Entwicklung leisten?

Jeder Beitrag zählt. Glasrecycling ist – wenngleich für die einzelne Person ein kleiner – in Summe und über Jahre betrachtet ein gewaltiger Beitrag zur Ressourcenschonung und berührt damit direkt oder indirekt und in unterschiedlicher Intensität insbesondere die Ziele 9, 11, 12, 13, 15 (Stakeholder-Befragung 2017). Unternehmerinnen und Unternehmern mag der Bilanzposten „Lizenzgebühr“ nicht immer süß schmecken. Verstanden als Investition in eine lebenswerte – manche sprechen von enkeltauglicher – Zukunft werden sich die Führungskräfte der Wirtschaft ebenso gut mit dem Glasrecyclingsystem identifizieren können, wie dies die Bürger(innen) seit vielen Jahrzehnten tun.

Stakeholder der Austria Glas Recycling messen dem österreichischen Glasrecyclingsystem eine hohe Bedeutung im Hinblick auf Recycling, Ressourcenschonung und Abfallvermeidung bei⁵ und erkennen eine Relevanz hinsichtlich des Klimawandels. Akteurinnen und Akteure innerhalb der Abfallwirtschaft und Recyclingindustrie stufen die Bedeutsamkeit bezüglich dieser Umweltaspekte tendenziell höher ein als Entscheidungsträger(innen) in Unternehmen.

Stakeholder-Meinungen

Zum zweiten Mal nach 2014 waren die Stakeholder der Austria Glas Recycling eingeladen, via Onlinebefragung⁶ ihre Einschätzung zu teilen. Erhoben wurde, welche Relevanz die Stakeholder dem österreichischen Glasrecyclingsystem in Bezug auf bestimmte Handlungsfelder beimessen. Die Befragung orientierte sich an der CSR-Norm (ONR 192500 bzw. ISO 26000) und beinhaltete Fragen betreffend den ökologischen Fußabdruck und die „Sustainable Development Goals“ (SDGs).

Was zeigt die Befragung?

Die Kernaufgabe gilt als erfüllt: Über 96 % der Befragten sehen die Leistungen des österreichischen Glasrecyclingsystems als wichtigen oder sehr wichtigen Beitrag zum Recycling.

Handlungsfeld Recycling

⁴ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Ziele_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung

⁵ Stakeholder-Befragung 2017

⁶ Befragungszeitraum: 3. bis 17. März 2017, 282 Antworten (entspricht einer Rücklaufquote von 22,9%); durchgeführt durch TrendCom Consulting

Handlungsfeld Ressourcenschonung

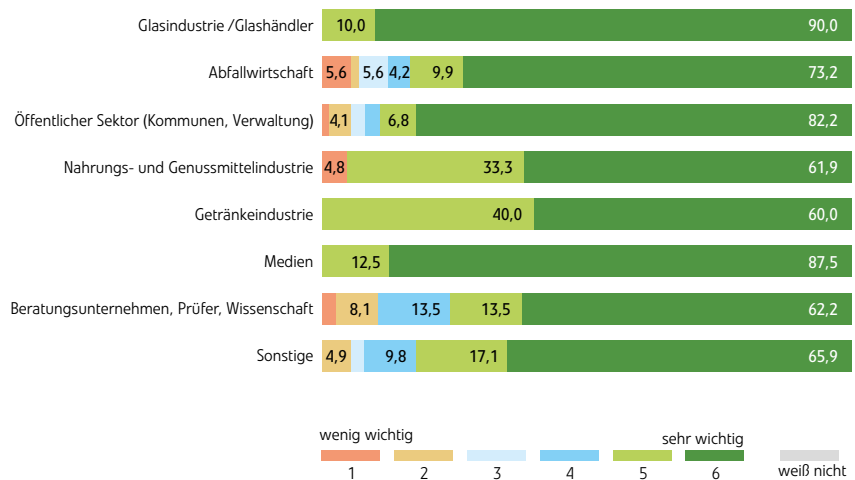
Ressourcenschonung wird als allgemeines Ziel gesehen: Über 87 % der Befragten sehen die Leistungen des österreichischen Glasrecyclingsystems als wichtigen oder sehr wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung.

Handlungsfeld Abfallvermeidung

Abfallvermeidung wird als allgemeines Ziel gesehen: Über 86 % der Befragten sehen die Leistungen des österreichischen Glasrecyclingsystems als wichtigen oder sehr wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung.

„Wie wichtig ist der Beitrag des österreichischen Recyclingsystems für Glasverpackungen bezüglich Abfallvermeidung?“

Nach Branche in %



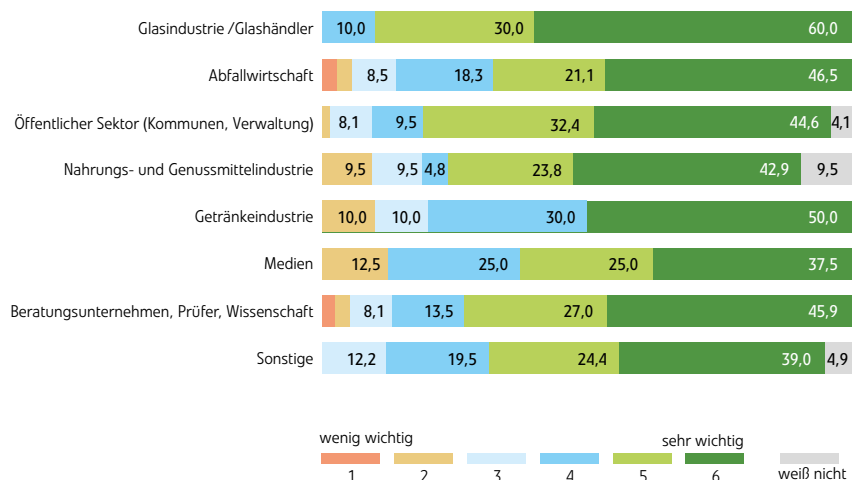
© 2017, TrendCom Consulting Ges.m.b.H.

Handlungsfeld Klimawandel

Klimawandel wird als Herausforderung wahrgenommen: Knapp 70 % der Befragten sehen die Leistungen des österreichischen Glasrecyclingsystems als wichtigen oder sehr wichtigen Beitrag, um die globale Klimaerwärmung hintanzuhalten.

„Wie wichtig ist der Beitrag des österreichischen Recyclingsystems für Glasverpackungen bezüglich Klimawandel?“

Nach Branche in %

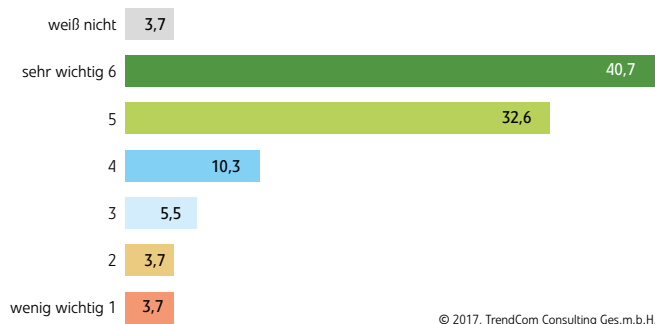


© 2017, TrendCom Consulting Ges.m.b.H.

Die Berücksichtigung des ökologischen Fußabdrucks in der gesamten Wertschöpfungskette wird als wichtig eingestuft: Über 73% messen dem ökologischen Fußabdruck für Produkte und Dienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert bei.

Ökologischer Fußabdruck

Ökologischer Fußabdruck gesamt in %

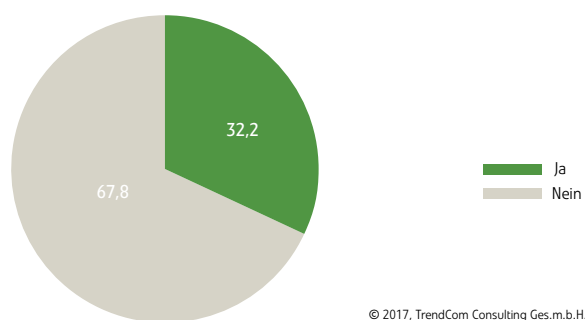


Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sind in eher geringem Maße im unternehmerischen Alltag angekommen: Rund ein Drittel der Befragten gab an, diese zu kennen.

Bekanntheitsgrad UN-Ziele (SDGs)

Bekanntheit der „Sustainable Development Goals“ der UN

gesamt in %



Mit einer Rücklaufquote von knapp 23% erreichte die Befragung – wie auch schon jene in 2014 – hohen Zuspruch. Das lässt auf ein solides Interesse an der Kommunikation mit Austria Glas Recycling schließen.⁷ Die Ergebnisse 2017 bestätigen in hohem Ausmaß jene von 2014, mit der Tendenz zu etwas höherer Wertschätzung des Beitrages, den das österreichische Recyclingsystem für Glasverpackungen zu den einzelnen Handlungsfeldern leisten kann.⁸ Glasrecycling ist mehr als Business.

⁷ TrendCom Consulting, Bericht Austria Glas Recycling Stakeholder Onlinebefragung

⁸ Ebenda

Eine Umfrage unter Lizenzpartnern⁹ bestärkt darin, auf Dialog und nachhaltige Entwicklung zu setzen. Lizenzpartner erachten dies als einen Mehrwert, den Austria Glas Recycling für das eigene Unternehmen bietet. Sie wünschen sich unter anderem, dass Austria Glas Recycling

- den Dialog intensiviert,
- als starker Partner auftritt,
- Bewusstseinsbildung bei Jugendlichen betreibt,
- die Vorreiterrolle bei Nachhaltigkeit beibehält,
- Innovationen bei Recycling/Verwertung fördert und
- spezielle Trennsysteme für Gastronomie und Handelsketten entwickelt.



Elisabeth Steiner

„Altglas zu entsorgen gehört in Österreich einfach dazu. Da ich damit aufgewachsen bin, Glas zu sammeln und zu entsorgen, ist es für mich nicht anders vorstellbar. Dem Einsatz zahlreicher visionärer Persönlichkeiten ist es zu verdanken, dass Glasrecycling so erfolgreich ist. Es zeichnet sich durch einen hohen Organisationsgrad als System und auf der Ebene der mitwirkenden Unternehmen und deren Teams aus. Moderne Kommunikationstechnologie verbessert die Zusammenarbeit. Reaktionszeiten werden kürzer, Serviceleistungen können unmittelbarer erfolgen. Durch ständige Forschung und Entwicklung werden neue Standards geschaffen. Vielleicht werden wir einst unsere eigene Glasflasche im 3D-Drucker produzieren.“

Wussten Sie, dass ...

... 66 von 89 Sammel-Lkws den umweltfreundlichen EURO-Kategorien V, VEEV oder VI entsprechen und rund 84% (2015: 73%) der gefahrenen Sammelkilometer mit diesen umweltfreundlichen Lkws zurückgelegt werden?

... durch den Einsatz von Lkws mit umweltfreundlichen EURO-Kategorien die Feinstaubbelastung erheblich reduziert werden konnte?

... die durch Altglassammlung verursachten NO_x-Emissionen in den Jahren 2012 bis 2016 um 55% reduziert worden sind?

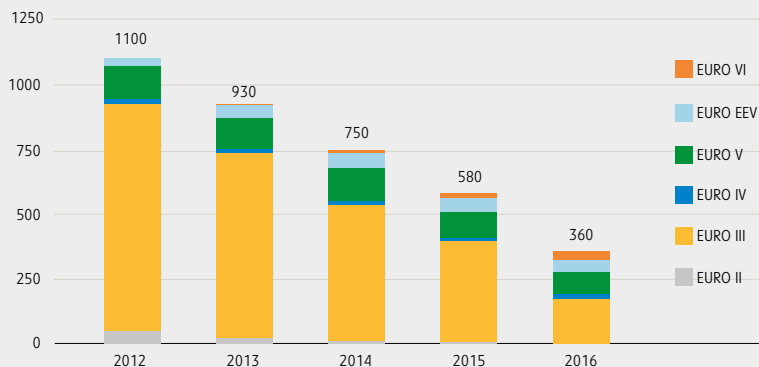
... die Sammeleffizienz von 2012 bis 2016 um 6% gestiegen ist? Pro Sammelkilometer wurde dank verbesserter Auslastung mehr Altglas transportiert. (2016: 95 Kilogramm, 2012: 89,5 Kilogramm).

... dank Steigerung der Sammeleffizienz und Reduktion des spezifischen Treibstoffverbrauches bei annähernd konstant hoher jährlicher Sammelleistung seit 2012 etwa 275.000 l Dieseltreibstoff eingespart werden konnten?

... die allein im Jahr 2016 eingesparte Menge an Diesel ausreicht, um mit einem Pkw mit Durchschnittsverbrauch von 5,5 l/100 km eine Strecke von 1,35 Mio. km zurückzulegen?



Maximale Staub-Emissionen der Altglassammlung in kg Staub/a



9 GfK, Februar/März 2016, qualitative Einzelinterviews



40

40 Jahre für eine sichere Zukunft.

40 Jahre Glasrecycling in Österreich sind 40 Jahre Erfahrung. Das Wissen um den Aufbau von Strukturen und tragfähigen Kooperationen zwischen Industrie, Gemeinden, Logistikunternehmen und öffentlichen Stellen, gepaart mit leidenschaftlicher Aufklärungsarbeit macht Austria Glas Recycling so besonders. Und zum Partner für die Zukunft.

Saubere Sache – Leistungen für eine nachhaltige Zukunft



Marina Luggauer

„Mir verursacht es ein schlechtes Gewissen, Glasflaschen nicht zum Altglas zu geben. Das liegt wohl daran, dass Glasentsorgung zu Hause selbstverständlich war und ist. Zudem gibt es in Österreich viele Sammelinseln, deswegen gibt es keine Ausreden, nicht zu trennen. Besonders angenehm finde ich Sammelbehälter, die nahe beim Supermarkt stehen und somit gut mit dem täglichen Einkauf verbunden werden können. Glas ist ein hochwertiges Verpackungsmaterial. Das strahlt auf den Wert des Inhalts ab. Wer hohe Qualität anbietet, verwendet Glas. Gut finde ich Upcycling-Ideen wie jene, mit der aus einer Smoothie-Flasche durch einen innovativen Flaschenaufsatz ein Seifenspender gemacht werden kann. So wird die Nutzungsdauer durch eine ganz einfache Maßnahme deutlich verlängert.“

40 Jahre erfolgreiches Glasrecycling verpflichten. Was die Pionierinnen und Pioniere aufbauten, tragen wir in die Zukunft. Das Managementsystem unterstützt uns dabei, die richtigen Maßnahmen zu treffen, um stetig besser zu werden. Unsere Ansprüche und Ziele:

1. Der Anspruch an die Altglasqualität ist hoch, die optimale Qualität ist unser Ziel. Je besser die Qualität des Altglases, desto mehr kann verwertet werden.
2. Altglas zu sammeln und zu recyceln ist ein Gewinn für Mensch und Umwelt. Je mehr Glasverpackungen recycelt werden, desto besser. Wir streben an, möglichst 100% der in Österreich verkauften Glasverpackungen zu sammeln und dem Recycling zuzuführen.
3. Altglas zu sammeln bringt unerwünschte Nebeneffekte. Zum Beispiel Emissionen und Lärm. Wir achten darauf, diese möglichst gering zu halten.
4. Das österreichische Glasrecyclingsystem zählt zu den besten weltweit. Basis für den Erfolg ist das gute Zusammenspiel aller Beteiligten. Der hohe Standard ist unser Richtwert.
5. Wir wollen die Achtsamkeit gegenüber Mitmenschen, Mitwelt und Umwelt wachsen lassen und nachhaltig handeln.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Einzelziele und Maßnahmen. Im Anschluss daran werden einzelne Maßnahmen detailliert vorgestellt.

**„Wer aufhört, besser werden zu wollen,
hört auf, gut zu sein.“** Marie von Ebner-Eschenbach

Leistungsprogramm

1. Der Anspruch an die Altglasqualität ist hoch, die optimale Qualität ist unser Ziel. Je besser die Qualität des Altglases ist, desto mehr kann verwertet werden (indirekte und bedeutende Umweltaspekte: Qualität, Quantität des gesammelten Altglases). Ziel: Sammelmenge 2017 = 236.000 Tonnen¹

<p>Wir forcieren den Doppelkammerbehälter (DKB) für eine qualitätsorientierte, moderne und lärmarme Altglassammlung. (CSR-Aspekte: Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Konsumentenbelange, Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft). Ziel: Volumenanteil der Doppelkammerbehälter 2017 = 58% des bereitgestellten Behältervolumens</p> <p>Neuaufstellung und Tausch: Der Doppelkammerbehälter ersetzt alte Einzelkammerbehälter.</p> <p>Systemumstellung: Hubsystem (insbesondere DKB) ersetzt Schüttsystem.</p>	Systemumstellung in Kärnten	2016: In der Stadt Klagenfurt wurden 60 moderne Doppelkammerbehälter an Stelle alter Behälter aufgestellt. Die übrigen Altglassammelbehälter in Klagenfurt wurden gereinigt und mit neuen Informationsetiketten versehen.	+
	Behältertausch in der Steiermark	2016: Die Stadtgemeinden Trofaiach und Mariazell, die Marktgemeinde St. Peter am Ottersbach und die Gemeinden St. Peter im Sulmtal und Gutenberg-Stenzengreith wurden auf das Hubsystem mit Doppelkammerbehältern umgestellt. (rund 90 Doppelkammerbehälter à 3000l, rd. 80 Doppelkammerbehälter à 1500l).	+
	Behältertausch in Niederösterreich	2017: Umstellung in den Bezirken Amstetten und Scheibbs auf Hubsystem mit Doppelkammerbehältern	
<p>Wir informieren die Bevölkerung vielfältig und zielgruppengerecht, um die Teilnahme und die Achtsamkeit für das richtige Glasentsorgen zu fördern. Neben der Basisinformationsarbeit via Presse, Abfallberatung und Web bieten wir Projekte und Programme für unsere Schwerpunktzielgruppen Kinder (Volksschulalter) und Jugendliche bzw. junge Erwachsene. (CSR-Aspekte: Menschenrechte, Umwelt, faire Betriebs- und Geschäftspraktiken, Konsumentenbelange)</p>	Der Flaschengeist „Bobby Bottle“ zeigt Volksschulkindern auf zauberhafte Art, wie Glassammeln geht, und tritt in Volksschulen und bei Umweltveranstaltungen auf.	2016: In 82 Volksschulen wurden mit 91 Shows über 3.800 Kinder erreicht.	+
	Kreativwettbewerb „Bobby-Bottle-Song“ an höheren Schulen	Wintersemester 2015	+
	Produktion des Sieger-Bobby-Bottle-Songs des Kreativwettbewerbs aus 2016 für höhere Schulen	2017: Mit dem Bobby-Bottle-Song macht Umwelterziehung noch mehr Spaß: http://www.agr.at/kinderwelt/bobby-bottle/bobby-bottle-schultour.html	+
	Wettbewerb zu Glasrecycling und Nachhaltigkeit für 15- bis 19-Jährige: Essay-Wettbewerb AGENDA 2030 – JETZT REDE ICH!	2017: Der beste Aufsatz wird von einer Jury gekürt.	+

Globalziel

Einzelziel

Maßnahme

Umsetzung

+ Maßnahme erledigt

» Maßnahme wird fortgeführt

	Social-Media-Sommercamp mit Jugendlichen „Schmeiß dein Zeugs gscheit weg!“	Jugendliche erarbeiten Konzepte für Social Media, mit denen sie ihre Altersgenossinnen und -genossen zu Glasrecycling und Umweltschutz ansprechen.	
	KinderuniWien: Austria Glas Recycling und ARA AG bieten Vorlesungen, Workshops und Rahmenprogramm zu den Themen Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft an der KinderuniWien.	Juli 2016: Campus Uni Wien	+
		Juli 2017: Campus Uni Wien	
	Austria Glas Recycling und ARA AG bieten im Rahmen von „Kinderuni on Tour“ drei Wissensboxen zu den Themen Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft in Wiener Parks.	August 2016: 10 Wiener Parks	+
		August 2017: 10 Wiener Parks	
	Wir motivieren 14- bis 19-Jährige mittels Bannerbotschaften im Schulplaner zum Thema Glasrecycling.	Erscheinungsdatum August 2016	+
		Erscheinungsdatum August 2017	
	Austria Glas Recycling erarbeitet Erklär-Videos zu Glasrecycling und Circular Economy.	<p>YouTube-Kanal der Austria Glas Recycling:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glasrecycling in Österreich – 40 Jahre Nachhaltigkeit - Der Glaskreislauf - Glas richtig entsorgen - Ressourcen und Kreislaufwirtschaft - Die Geschichte des Glases - Austria Glas Recycling – 40 years of sustainability 	+
	Poster „Richtig Glas entsorgen“ in 5 Sprachen produzieren (Deutsch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Türkisch)	Zum Download auf: http://www.agr.at/service/downloads.html	+
Wir informieren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um die Teilnahme und die Achtsamkeit der Bevölkerung für das richtige Glasentsorgen zu fördern. (CSR-Aspekte: Menschenrechte, Umwelt, faire Betriebs- und Geschäftspraktiken, Konsumentenbelange)	In Presseaussendungen und Pressegesprächen richten wir uns an überregionale und regionale Medien und Fachmedien.	2016: 8 Presseaussendungen, 3 Pressegespräche	+
		2017: im Ausmaß wie 2016	
	Vertreter(innen) von Austria Glas Recycling stehen im Rahmen der Abfallberater(innen)-Seminare der ARA Servicegruppe für Fachgespräche zur Verfügung.	Herbst 2016: Rund 200 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden erreicht	+
		Herbst 2017	
Wider den Mythos „Es wird eh alles zusammengeschnitten“: Austria Glas Recycling bietet im Rahmen des Mistfestes die Möglichkeit, einen Glassammel-Lkw mit den beiden getrennten Kammern für Weißglas und Buntglas von oben zu sehen.	2016: Austria Glas Recycling beim Mistfest der MA 48 am 17. und 18. 9. 2016 in Wien	+	
	2017: Austria Glas Recycling beim Mistfest der MA 48		

2. Altglas zu sammeln und zu recyceln ist ein Gewinn für Mensch und Umwelt. Je mehr Glasverpackungen recycelt werden, desto besser. Wir streben an, möglichst 100% der in Österreich verkauften Glasverpackungen zu sammeln und dem Recycling zuzuführen (indirekte und bedeutende Umweltaspekte: Qualität, Quantität des gesammelten Altglases; CSR-Aspekt: Umwelt). Ziel: Marktanteil der Austria Glas Recycling > 80% (siehe auch Kapitel „Kennzahlen 1 Altglassammlung und -verwertung“, Seite 37)

	Wir kofinanzieren Vorsammlertaschen für gebrauchte Glasverpackungen.	2016: Kooperationen mit Stadt Salzburg und AWW Lavanttal	+
		2017	»
	Pilotprojekt WELL zur Steigerung der Sammelmengen bei Wohnhausanlagen in zwei oberösterreichischen Bezirken durchführen	2016, 2017 lesen Sie mehr dazu auf Seite 29	+
	Kooperation zur Steigerung der Sammelmengen mit Wohnungsgenossenschaften in Österreich	2017: Informationen verbreiten: „Richtiges Sammeln von Glasverpackungen und Nutzen der Kreislaufwirtschaft“	+
	Glas aus Müllverbrennungsanlagen (Wirbelschichtenanlagen) für Produktion rückgewinnen	Entwicklungsprojekt: Kooperation mit Verwertern, Kommunen, Sortieranlagen	»

3. Altglas sammeln bringt unerwünschte Nebeneffekte. Zum Beispiel Emissionen und Lärm. Wir achten darauf, diese möglichst gering zu halten (indirekter und bedeutender Umweltaspekt: Emissionen durch Sammlung und Transport des Altglases).

Green Logistics: Austria Glas Recycling und Partnerunternehmen arbeiten daran, Altglas möglichst umweltfreundlich und emissionsarm zu sammeln und zu transportieren. (CSR-Aspekt: Umwelt)	Neu angeschaffte Lkws für die Altglassammlung sollen der höchsten zum Zeitpunkt der Bestellung lieferbaren EURO-Kategorie entsprechen.	2016: 66 von 89 Sammel-Lkws entsprechen den möglichst umweltfreundlichen EURO-Kategorie V, VEEV oder VI (2015: 59 von 89), rd. 84% der gefahrenen Sammelkilometer werden mit diesen zurückgelegt (2015: 73%).	»
	Die Transportlogistik ist von Außenfaktoren abhängig: Wir überprüfen die Vor- und Nachteile von Bahn- und Straßentransport regelmäßig.	Siehe dazu auch Kapitel „Kennzahlen 1 Altglassammlung und -verwertung“, Seite 38	»
	Sammelpartner der Austria Glas Recycling verpflichten sich vertraglich zur Weiterbildung der Fahrer punkto ECO-Drive über das gesetzliche Maß hinaus.	Seit 2014: Die wichtigsten Glasentsorgungsunternehmen bekennen sich zur regelmäßigen Weiterbildung der Lkw-Fahrer in den Modulen „Wirtschaftliches Fahrverhalten“ und „Sicherstechnik und Fahrsicherheit“ in Theorie und Praxis.	»
	Wir arbeiten mit Partnern und Wissenschaft an der Ökologisierung der Redistributionslogistik (Green Logistics).	2017: Green-Logistics-Pilotprojekt „mehrstufige Sammlung“	»
		2017: Green-Logistics-Pilotprojekt „intelligentes Sammelfahrzeug“	»

4. Das österreichische Recyclingsystem für Glasverpackungen zählt zu den besten weltweit. Basis für den Erfolg ist das gute Zusammenspiel aller Beteiligten. Der hohe Standard ist unser Richtwert (indirekte und bedeutende Umweltaspekte: Qualität, Quantität des gesammelten Altglases).

Wir lernen die Ansprüche unserer Stakeholder besser kennen und vernetzen unser Wissen und unsere Erfahrung mit dem Know-how von Expertinnen und Experten aus anderen Bereichen und schaffen dadurch Bewusstsein für Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Mehrwert durch Kreislaufwirtschaft. (CSR-Aspekte: Konsumentenbelange, Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft)	Wie gut ist unser Service? Austria Glas Recycling erhebt bei den Kommunen die Service- und Leistungsqualität von Austria Glas Recycling und Entsorgungspartnern.	2017	
	Austria Glas Recycling veranstaltet ein Meeting mit Fahrern der Glassammel-Lkws.	Frühjahr 2016: Austria Glas Recycling und ARA Servicegruppe laden gemeinsam zur Veranstaltung „Best Driver 2016“, Themen: Fahrtechnik und Fahrsicherheit	+
		Frühjahr 2017: Austria Glas Recycling und ARA Servicegruppe laden gemeinsam zur Veranstaltung „Best Driver 2016“, Themen: Fahrtechnik und Fahrsicherheit	
	Austria Glas Recycling betreibt einen Blog für Informationen und Diskussionen rund um Glasrecycling und Nachhaltigkeit.	Seit April 2014: Blog: www.glasrecycling.at , zum Zeitpunkt der Berichterlegung über 65 Fachbeiträge	»
	Austria Glas Recycling lädt zu Stakeholder-Workshops im Rahmen des Stakeholder-Dialogs ein.	Oktober 2016: Stakeholder-Workshop über „Verantwortung und sinnorientiertes Wirtschaften als zentrale Faktoren einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung“	+
		Herbst 2017: Feier „40 Jahre Austria Glas Recycling“	
	Stakeholder-Befragung durchführen	Februar 2017: Lesen Sie mehr auf Seite 17 ff.	+
	Austria Glas Recycling lädt Stakeholder zu „Austria Glas ReCIRCLES“ zum Thema Nachhaltigkeit in der Recyclingwirtschaft. Lesen Sie auch auf http://www.agr.at/unternehmen/stakeholder-dialog-des-glasrecyclingsystems.html	April 2016: Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich war Dialogpartner beim 5. Austria Glas ReCIRCLE „Die Zukunft der Industriegesellschaft“.	+
		September 2016: Jakob von Uexküll war Dialogpartner beim 6. Austria Glas ReCIRCLE „Die Wege aus der Krise – Zukunft ermöglichen“.	+
		November 2016: David Bosshart war Dialogpartner beim 7. Austria Glas ReCIRCLE „Weniger ist mehr – Wohlstand ohne BIP-Wachstum?“.	+
		2017: 3 Veranstaltungen Austria Glas ReCIRCLE	+
	Austria Glas Recycling lädt Stakeholder zu „Sustainability Future Councils“ ein – Denkwerkstatt zur Nachhaltigkeit	2016: Sustainability-Future-Council-Veranstaltung „Green Logistics“	+
		2017: Sustainability-Future-Council-Veranstaltungen „Agenda 2030“	

FORTSETZUNG

	Serviceleistungen der Austria Glas Recycling punkto Nachhaltigkeit für Lizenznehmer darstellen und ausbauen	2016: Projekt „Mehrwert der Austria Glas Recycling für Lizenzpartner“: qualitative Interviews mit Lizenzpartnerinnen und -partnern zu Nachhaltigkeit und der diesbezüglichen Rolle von Austria Glas Recycling für die Abfüllindustrie. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 20.	+
	Austria Glas Recycling ist „Service Learning Partner“ der „Sustainability Challenge 2016“, einer inter- und transdisziplinären Ringveranstaltung in Zusammenarbeit mit vier Universitäten.	2016: Austria Glas Recycling betreut Studierende beim Projekt „Glasrecycling als Mehrwert für den Klima- und Umweltschutz“.	+
		2017: Austria Glas Recycling begleitet Studierende bei einem Service-Learning-Projekt.	

5. Wir wollen Achtsamkeit gegenüber Mitmenschen, Mitwelt, Umwelt wachsen lassen und nachhaltig handeln. (CSR-Aspekte: Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken, Konsumentenbelange, Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft)

	Austria Glas Recycling arbeitet nach den Vorgaben der ONR 192500:2011 – „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“ (CSR-Norm).	2016: Analyse der Liefer- und Leistungskette hinsichtlich der CSR-Kernthemen gemäß ONR 192499	+
		2017: Die „Nachhaltigkeit-Agenda 2030 Austria Glas Recycling“ für das österreichische Glasrecyclingsystem unter Beachtung der relevanten SDGs wird erarbeitet.	
	Erarbeitung von Compliance- und Anti-Korruptionsrichtlinien und -maßnahmen	März 2016: Workshop zum Thema Compliance/Umsetzung der internen Antikorruptionsrichtlinien für das gesamte Team der Austria Glas Recycling (von Freshfields Bruckhaus Deringer)	+
	Verankerung des Aspektes Menschenrechte	2016: Nachhaltigkeitsfrühstück: Mitarbeiter(innen) tauschen sich mit Expertinnen und Experten aus: Workshop zum Thema Menschenrechte von Amnesty International – aus Ressourcengründen verschoben auf 2018	-
	Barrierefreie Entsorgung von Verpackungsglas ermöglichen – Test neuer Behältermodelle	2016: Kooperation mit dem AWW Schwechat und Behälterhersteller Waizinger: 26 barrierefreie Behälter in der Region Schwechat einsetzen und testen	+
	Anforderungen aus der CSR-Norm ONR 192500 werden in die künftigen Verträge mit Entsorgungspartnern als Kooperationsbasis aufgenommen.	2017	

FORTSETZUNG

<p>Wissen schafft Handlungsspielraum und motiviert. Das bringt persönlichen und unternehmerischen Erfolg. Der individuelle Bildungsplan wird jährlich zwischen Mitarbeiter(in) und Vorgesetztem abgestimmt und festgehalten und enthält fachliche wie persönliche Aus- und Weiterbildung.</p>	<p>Aus- und Weiterbildung gemäß Bildungsplan</p>	<p>Der Aus- und Weiterbildungsbedarf wird in den MA-Gesprächen individuell festgelegt. Jede(r) Mitarbeiter(in) soll Weiterbildung im Ausmaß von 20 Stunden absolvieren.</p>	+
	<p>Veranstaltungen für Mitarbeiter(innen)</p>	<p>2017: Nachhaltigkeitsfrühstück: Mitarbeiter(innen) tauschen sich mit Expertinnen und Experten aus: Workshop zum Thema SDGs.</p>	
<p>Wir verankern Ressourcenschonung und nachhaltige Beschaffung im Büro. (Direkter, nicht bedeutender Umweltaspekt: Ressourcenverbrauch im Büro)</p>	<p>Beitrag zum Klimaschutz: Kooperation mit Climate Austria: Kompensation von CO₂-Emissionen im bürointernen Betrieb (Gasverbrauch, Dienstfahrten). Da wir Naturstrom beziehen, müssen wir den Stromverbrauch nicht kompensieren. www.climateaustria.at</p>	<p>Seit 2008</p>	»
	<p>Wir unterstützen die umweltfreundliche Mobilität der Mitarbeiter(innen): ÖBB-Vorteilscard, finanzieller Zuschuss zu Netzkarten für öffentlichen Verkehr.</p>	<p>Seit 2010: ÖBB-Vorteilscard</p>	»
		<p>Seit 2015: JobTicket</p>	»

Maßnahmen für eine nachhaltige Zukunft

Ausgewählte Maßnahmen werden hier im Detail vorgestellt.

Ad 1.: Der Anspruch an die Altglasqualität ist hoch, die optimale Qualität ist unser Ziel. Je besser die Qualität des Altglases, desto mehr kann verwertet werden.

1.1

Wir informieren die Bevölkerung vielfältig und zielgruppengerecht, um die Teilnahme und die Achtsamkeit für das richtige Glasentsorgen zu fördern.

1.1.1

Essay-Wettbewerb AGENDA 2030 für Jugendliche (Herbst 2016 bis April 2017)
Seit 1. Jänner 2016 gelten für alle Länder der Erde die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) – auch als „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ bezeichnet. Es handelt sich um politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene.

Was haben junge Menschen, die im Jahr 2030 zwischen 30 und 35 Jahre alt sein werden, dazu zu sagen? Austria Glas Recycling wollte das wissen und lud 15- bis 19-Jährige zum „Essay-Wettbewerb AGENDA 2030 – Das geht uns alle an!“ ein.

Das Bundesministerium für Bildung (BMB) informierte die Schulen via Erlass unter dem Titel „Umweltbildung für Nachhaltige Entwicklung“ für das Wintersemester 2016/17 über den Nachhaltigkeitswettbewerb „AGENDA 2030 – Das geht uns alle an!“ Für die drei besten Essays waren 100 Euro Preisgeld vorgesehen.

1.1.2.

App „glasartig“ in der Game City im Wiener Rathaus (23.–25. September 2016)
Die App „glasartig“ belohnt fleißige Altglassammler(innen). Wer die App beim Entsorgen von Altglas dabei hat, wird sofort mit Erfolgsstatistik und aufmunternden Worten belohnt. Wer bei der monatlichen Verlosung unter registrierten Userinnen und Usern ein wenig Glück hat, bekommt Musikgutscheine geschenkt. Getreu dem Motto „Glas entsorgen – Musik in meinen Ohren“.

Bei Wiens großer Gaming-Messe ist die App „glasartig“ einem jungen und jung gebliebenen spielbegeistertem Publikum vorgestellt worden.

Ad 2.: Altglas zu sammeln und zu recyceln ist ein Gewinn für Mensch und Umwelt. Je mehr Glasverpackungen recycelt werden, desto besser. Wir streben an, möglichst 100% der in Österreich verkauften Glasverpackungen zu sammeln und dem Recycling zuzuführen.

Projekt WELL – Optimierung der Altglassammlung in der Stadt Wels und im Bezirk Linz-Land (Dezember 2014 bis Juni 2017)

Wie kann die Sammelmenge aus privaten Haushalten weiter gesteigert werden? Dieser, den Alltag der Glasrecycler(innen) bestimmenden, Frage wurde in der Stadt Wels und in städtischen Bereichen des Bezirkes Linz-Land einmal mehr analytisch auf den Grund gegangen.

Die Maßnahmen:

- Verdichtung der Sammelstellen bei 5 Wohnanlagen in Wels Stadt
- Verdichtung der Sammelstellen bei 3 Wohnhausanlagen im Bezirk Linz Land



Agenda 2030 Essay-Wettbewerb



„glasartig“ – die App, die Recycling belohnt



LH Thomas Stelzer (OÖ),
GF Dr. Harald Hauke (Austria Glas Recycling),
Vizebürgermeisterin Silvia Huber (Wels)



Projekt WELL

- Individuelle Informationsbegleitung bei Wohnhausanlagen (Infoblätter)
- 3 Restfallanalysen zur Ermittlung der Effizienz der Glassammlung (Juni 2015, Oktober 2015, Oktober 2016)

Die Erkenntnisse:

- Die Akzeptanz der Altglassammlung ist in Österreich sehr hoch (mehr als 80 % Recyclingquote). Das wird durch die Ergebnisse der Restmüllanalyse im Rahmen dieses Projektes untermauert: Die Altglasmengen im Restmüll sind gering. Der Erfassungsgrad von Altglas beträgt zwischen 70 und 90 %.
- Die Nähe der Standorte zu den Wohnungen hat einen sehr geringen Einfluss auf die Altglasmenge. Zusätzliche Behälter in der Wohnanlage führen zu einer geringen Erhöhung der gesamten Sammelmenge im Umfeld (Behälter in Wohnanlage plus bisherige Behälter). Die Aufwand-Nutzen-Relation wird daher erheblich schlechter.
- Die ideale Lage der Altglassammelbehälter hat einen großen Einfluss auf die Altglasmenge. Sehr gut werden Sammelbehälter an Altstoffsammelzentren und bei Supermärkten angenommen. Gut angenommen werden Sammelbehälter, die auf den alltäglich zurückgelegten Wegen vorgefunden werden.
- Information und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen die Bereitschaft der Menschen, Altglas getrennt zu sammeln. Kommunikation allein ist wenig wirksam, Basis ist stets die passende Infrastruktur.
- Die Herkunft der Menschen hat keinen Einfluss auf deren Sammelverhalten.
- Das Altglasaufkommen in Wohnanlagen ist sehr unterschiedlich, für Vergleiche müssen stets Aufkommen und Sammelmenge analysiert werden.
- Altglas, das im Restmüll gefunden wird, ist in erster Linie Weißglas aus den Küchen.

Ad 3.: Altglas zu sammeln bringt unerwünschte Nebeneffekte. Zum Beispiel Emissionen und Lärm. Wir achten darauf, diese möglichst gering zu halten.

3.1

Green Logistics: Austria Glas Recycling und Partnerunternehmen arbeiten daran, Altglas möglichst umweltfreundlich und emissionsarm zu sammeln und zu transportieren.

- Kontinuierliche Steigerung der Sammeleffizienz und ökologisches Fuhrparkmanagement reduzieren die unerwünschten Nebeneffekte der Altglassammlung. In den Jahren 2012 bis 2016 konnte die Sammeleffizienz um 6 % gesteigert werden. 2012 transportierte man 89,5 kg Altglas je km, 2016 waren es bereits 95 kg.
- Durch die Reduktion des Dieserverbrauchs je transportierter Tonne und durch den vermehrten Einsatz möglichst umweltfreundlicher Lkws wurden die Staubemissionen in den Jahren 2012 bis 2016 von 1.100 kg pro Jahr auf 360 kg pro Jahr gesenkt.
- Der Einsatz möglichst ökologischer Sammel-Lkws (EURO Abgasnormen VI, EEV und V) ist ein Zuschlagskriterium im Zuge der Ausschreibungen der Frachtleistungen für das österreichische Glasrecyclingsystem.
- Für den Transport des Altglases von den Umladestationen zu den Verwertern kommt verstärkt die Bahn zum Einsatz. 2016 erfolgten 33 % des Transportes per Bahn, 2012 waren es 29 %. Das bringt eine Reduktion des Carbon Footprint.

Ad 4.: Das österreichische Glasrecyclingsystem zählt zu den besten weltweit.

4.1

Wir lernen die Ansprüche unserer Stakeholder besser kennen und verbinden deren und unser Know-how.

4.1.1

Stakeholder-Tag des Glasrecyclingsystems (4. Oktober 2016)

Beim 10. Stakeholder-Workshop ging es um „Sinnorientiertes Wirtschaften als zentraler Faktor einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung“. Gemäß dem Konzept der sinnorientierten Unternehmensführung beantworten nachhaltige Unternehmen für sich folgende Fragen:

- Welchen Auftrag erfüllt unser Unternehmen? Wozu sind wir gut?
- Womit können wir der Welt dienen? Was haben wir zu geben?
- Was sind unsere Kernkompetenzen?

Und orientieren sich

- am Nutzen und der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens,
- am Nutzen und an der Verbesserung der Lebensqualität aller Stakeholder,
- an den möglichen Konsequenzen für die Nachwelt,
- am Nutzen für die Führungskraft.

4.2

Wir vernetzen unser Wissen und unsere Erfahrungen mit dem Know-how von Expertinnen und Experten aus anderen Bereichen.

4.2.1

Austria Glas ReCIRCLE Nummer 5, 6 und 7: Raum und Inhalt für Dialog und Diskussion.

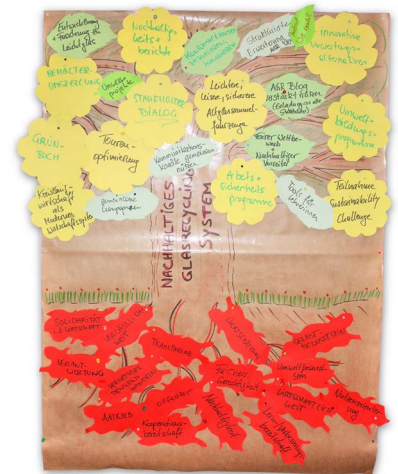
Martin Faulstich skizzierte am 19. 4. 2016 die „Zukunft der Industriegesellschaft“. Er forderte:

- Die Recyclingfähigkeit eines Produktes muss mitkonstruiert werden. Es muss Teil der Ingenieursausbildungen sein, Recyclingfähigkeit ebenso wie Sicherheit etc. zu planen.
- Die Nutzungsgewohnheiten müssen geändert werden. Ein Auto, das 23 Stunden am Tag steht, ist Ressourcenverschwendung.
- Rückführungsanreize müssen geschaffen werden – z. B. Pfandsysteme für Smartphones.

Er appellierte an die Politik, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass langfristiges Denken und Agieren ökonomisch sinnvolle Realität werden können – ähnlich wie Familienbetriebe von jeher langfristig und über Generationen denken.

Jakob von Uexküll zeigte am 29. 9. 2016 „Wege aus der Krise“.

Er geht davon aus, dass es darum geht, die grundlegenden Risiko- und Gefahrenhierarchien zu begreifen. Es habe das Primat der Ökologie zu gelten. Der Ansatz, die natürliche Umwelt sei ein Subsystem der Ökonomie, sei gefährlich falsch. Die für eine Veränderung notwendigen Anreize seien für Einzelbereiche bekannt, es bedürfe jedoch der kohärenten und auf Langfristigkeit ausgelegten Zusammenführung. Beispielsweise sei die Externalisierung von Umweltkosten als unlauterer Wettbewerb zu verbieten. Letztlich brauche es eine Geldreform sowie neue Unternehmensformen, die nicht auf Profitmaximierung ausgerichtet sind.



Wertebaum des österreichischen Glasrecyclingsystems



5. Austria Glas ReCIRCLE



6. Austria Glas ReCIRCLE

David Bosshart diskutierte am 30.11.2016 seine These „Weniger ist mehr – Wohlstand ohne BIP-Wachstum“. Bosshart lädt ein, sich darauf einzustellen, dass die globale Gesellschaft das Wachstumsoptimum bereits hinter sich hat. Nach seinem Dafürhalten lag dieses in der Zeit der Elektrifizierung und der damit einhergehenden Industrialisierung etwa 1870 bis 1970. Nunmehr komme es darauf an, mit weniger auszukommen. Dazu könne die Digitalisierung einen wesentlichen Beitrag leisten.

4.2.2

Sustainability Challenge

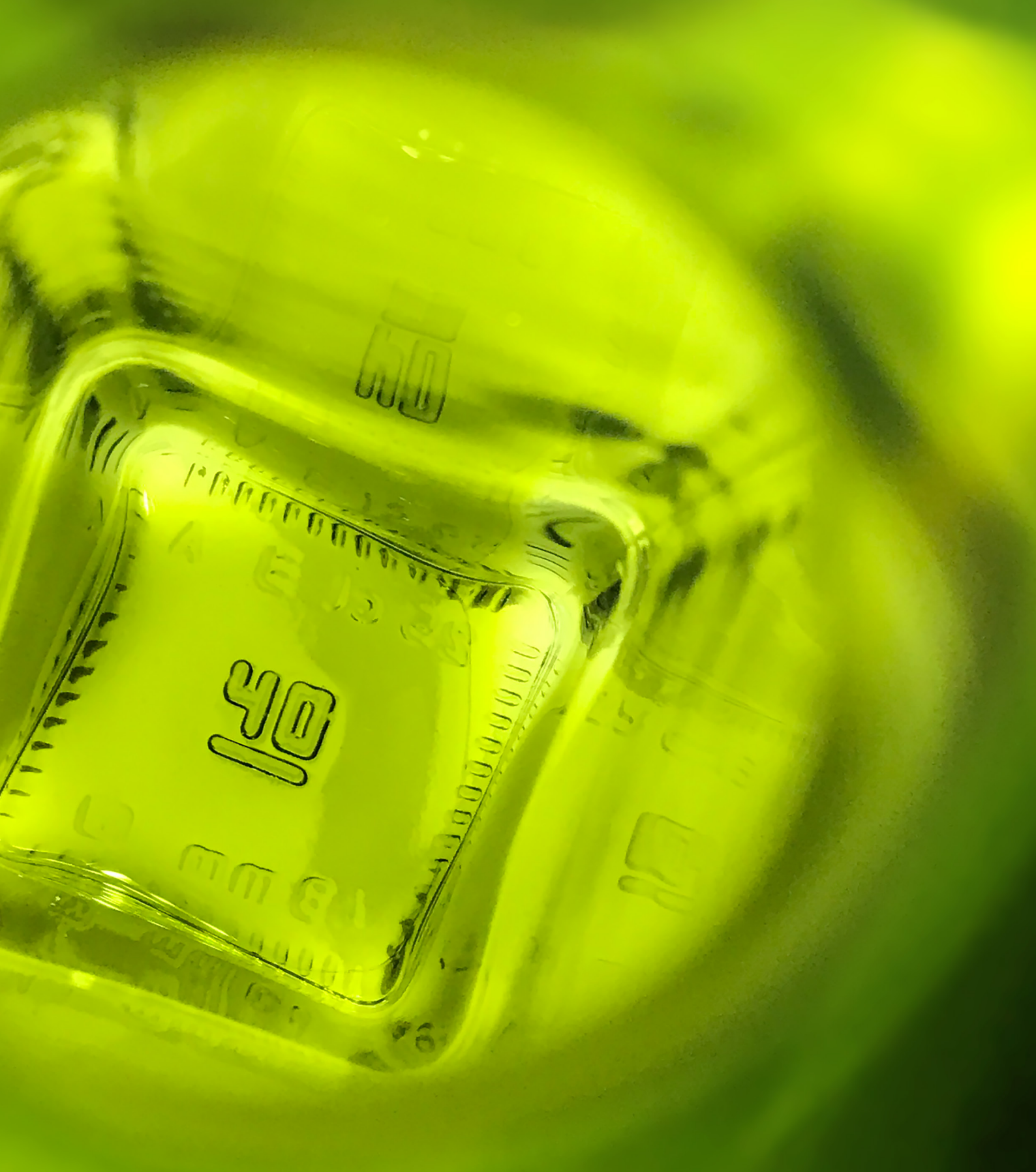
Im Rahmen der interuniversitären und interdisziplinären Ringlehrveranstaltung „SustainabilityChallenge“ haben Studierende der verschiedenen Studienrichtungen an der Universität Wien, der Technischen Universität Wien, der Universität für Bodenkultur und der Wirtschaftsuniversität die Möglichkeit, sich mit nachhaltigem Wirtschaften in der Praxis und gemeinsam mit Unternehmen („Service Learning Partner“) zu befassen. 2016 war Austria Glas Recycling „Service Learning Partner“ zum Thema „Smart City – Globale Herausforderungen, lokale Antworten“. Die Studierenden entwickelten ein Ideenbündel für eine nachhaltige und noch stärker serviceorientierte Ausrichtung der Austria Glas Recycling als „Zentrale“ des österreichischen Glasrecyclingsystems. Zielsetzungen der Initiative sind auf www.glasrecycling.at/sustainability-challenge/ eingehend ausgeführt. Auf www.glasrecycling.at/nachhaltigkeit-weiterdenken_sustainability-challenge/ stellen die Studierenden das Projekt vor und berichten von ihren Erkenntnissen.



Sustainability Challenge

40 Jahre No Dumping.

Als Non-Profit-Organisation investieren wir jeden Euro des Lizenzentgeltes in das österreichische Glasrecyclingsystem. Wir sorgen dafür, dass dieses laufend besser wird. Und wir setzen uns dafür ein, den Menschen zu zeigen, dass Glasrecycling ein wichtiger Beitrag zur Circular Economy ist.



Saubere Sache – Altglas richtig entsorgt



Beatrix Lechner

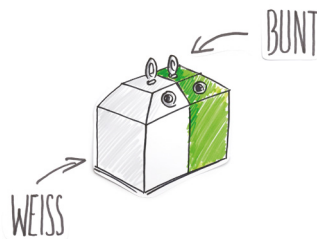
„Glas ist ein hochwertiges, edles Material. Das spüren die Menschen und deshalb ist es für sie selbstverständlich, Altglas getrennt zu entsorgen. Glasverpackungen gehören nicht in den Müll. Dieses Bewusstsein wurde vor 40 Jahren geprägt und wird seither allen Generationen vermittelt. Von klein an lernt man, dass Altstoffe Rohstoffe sind und wie mit diesen umzugehen ist. Die Informationsangebote sind vielfältig: Lehrunterlagen, spielerische Apps, Veranstaltungen, Social Media und vieles andere mehr – für jede und jeden etwas! Vom Glasrecycling profitieren alle. Man schont die Umwelt und spart Geld. Glas zu deponieren ist teuer und das Glas für immer verloren. Das wäre schade, wo doch der nächste Altglasbehälter so nah ist.“

Im Prinzip ist Altglassammeln sehr einfach: Man entfernt den Deckel und gibt farblose Glasverpackungen zum Weißglas und gefärbte zum Buntglas. Manchmal stellen sich dennoch Fragen. Hier versuchen wir, die häufigsten zu beantworten.



Zur Altglassammlung gehören alle Glasverpackungen

- Flaschen (Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig, Öl etc.)
- Konservengläser (Gläser für Marmelade, Gurken, Pesto etc.)
- Parfümflakons
- Medizinfläschchen
- Einweg-Gewürzmühlen aus Glas
- Gläserne Flaschenverschlüsse



Glas zu trennen ist wichtig.

Ungefärbtes Verpackungsglas bitte zum Weißglas, gefärbtes Verpackungsglas zum Buntglas.

Das Poster „Glas richtig entsorgen“ gibt's in fünf verschiedenen Sprachen (Deutsch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Türkisch) zum Download:

<http://www.agr.at/service/downloads.html>



PFANDFLASCHE

Darf man Pfandflaschen zur Altglassammlung geben?

Pfandflaschen aus Glas darf man zur Altglassammlung geben. Sinnvoll ist das nicht, denn man verliert den Pfandeinsatz. Es ist also klüger, Pfandflaschen zum Handel zurückzubringen und den Pfandeinsatz zu holen.

Hier sehen Sie, wie man Glas richtig entsorgt:





Was ist eine Glasverpackung?

Eine Glasverpackung – der Terminus technicus lautet „Verpackungsglas“ oder „Hohlglas“ – ist ein Gebinde aus Glas, das etwas verpackt. Wasser, Marmelade, Öl, Wein beispielsweise lassen sich schwer ohne Verpackung vom Geschäft nach Hause bringen. Die Flasche mit dem Öl, das Glas mit der Marmelade sind Verpackungen. Sie schützen das Produkt und ermöglichen den Transport und die Aufbewahrung. Sind sie aus Glas, sollen sie – nach dem Verzehr von Öl und Marmelade – zum Altglas.



Danke



Muss ich das Marmeladeglas im Geschirrspüler auswaschen, bevor ich es entsorge?

Fachleute sagen, die Glasverpackung muss „restentleert“ sein. Das heißt am Beispiel Marmeladeglas: Es soll leer sein, ist jedoch noch ein bisschen Marmelade im Glas, darf man dieses dennoch zur Altglassammlung geben. Tipp für alle Hausfrauen und -männer: Aus hygienischen Gründen ist es sinnvoll, das Glas ein wenig mit kaltem Wasser auszuspülen, wenn man es nicht zeitnah zur Sammelstelle bringen kann.

How to recycle?

Muss ich Metallring und Bügelverschluss vom Flaschenhals entfernen?

Bitte entfernen Sie alles von der Glasverpackung, was sich leicht und ohne Werkzeug entfernen lässt. Alles andere wird im Glaswerk entfernt.

Gehören Gewürzmöhlen zur Altglassammlung?

Bitte geben Sie Einweg-Gewürzmöhlen aus Glas zur Altglassammlung. Es gilt, was auch für Bügelverschlüsse und Zerstäuber gilt: Im Glaswerk wird das Mahlwerk entfernt.



Gelten gläserne Flaschenverschlüsse als Verpackungen?

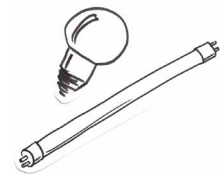
Ja, ein Glasverschluss ist eine Verpackung und soll – möglichst ohne Gummidichtung – zum Altglas.

Bitte achten Sie auf Ruhezeiten und entsorgen Sie Ihr Altglas rücksichtsvoll und leise.



Was soll ich mit dem Zerstäuber bei einem Parfumflakon machen?

Bitte geben Sie den Flakon – ohne Deckel, sofern sich dieser leicht entfernen lässt – in die Altglassammlung. Im Glaswerk werden Zerstäuber und andere Teile entfernt.



Was soll mit Glühbirnen und Leuchtmitteln geschehen?

Glühbirnen kann man zum Restmüll geben, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen etc. bringt man am besten zum Fachhandel oder zur Problemstoffsammelstelle.



Informationen zu jeder Tages- und Nachtzeit

- www.agr.at
- www.glasrecycling.at
- Facebook Austria Glas Recycling
- YouTube-Kanal von Austria Glas Recycling
- www.glasverpackung.at
- www.friendsofglass.com
- www.ara.at

Kennzahlen 1 – Sammlung und Verwertung von Glasverpackungen in Österreich



Markus Grieslehner

„Mein Handwerk habe ich von den Glasrecycling-Pionieren der 1970er-Jahre gelernt. Sie vermittelten mir ein Verständnis von der Komplexität eines Glasrecycling-systems. Visionen waren ebenso gefragt wie tief gehende Branchenkenntnis und Genauigkeit bei administrativen Aufgaben. Selbst scheinbare Selbstverständlichkeiten wie Tourenpläne und Standortlisten mussten erst einmal entwickelt und in die Breite getragen werden. Glas ist es wert, recycelt zu werden. Dank der globalen Circular-Economy-Bestrebungen und der technologischen Fortschritte bei Sortieranlagen werden Glasverpackungen – und andere Glasarten – in noch höherem Ausmaß recycelt werden. Zero-Emission-Logistik kann mittelfristig Normalität werden, denn der E-Motor wird auch Entsorgungs-Lkws erobern.“

Dieses Kapitel weist relevante Daten betreffend das österreichische Glasrecyclingsystem aus. Soweit es möglich ist, bietet Austria Glas Recycling Transparenz und durch Nachweise (z. B. Sammel- und Transportnachweise) belegbare Angaben sowie – des weitestgehend vollständigen Überblicks wegen – Schätzungen, die auf Marktkenntnis und Erfahrung basieren. Die Angaben ab 2015 sind nicht in einer Kontinuität mit den Kennzahlen der Jahre und Nachhaltigkeitsberichte 2000–2014 zu verstehen, da durch die Abfallwirtschaftsgesetz-Novelle 2013 und die Verpackungsverordnung 2014 die Markt- und Wettbewerbssituation grundlegend verändert wurde. Wir berichteten darüber ausführlich in den Nachhaltigkeitsberichten 2015 „Vom Wachsen in Kreisläufen“ und 2016 „Saubere Sache“.

Markt	2000	2006	2009	2012	2014	2015	2016
Marktanteil Austria Glas Recycling in Prozent [1] [2]						91	88

Glossar

Marktanteil Austria Glas Recycling	Anteil an in Verkehr gesetzten Glasverpackungen, der beim Sammel- und Verwertungssystem von Austria Glas Recycling und ARA Servicegruppe entpflichtet (lizenziert) wird.
------------------------------------	--

Sammlung, Erfassung	2000	2006	2009	2012	2014	2015	2016
Sammelmenge Österreich gesamt in Tonnen	200.500	213.500	226.000	230.200	233.700	235.100	235.700
Sammelmenge Austria Glas Recycling gesamt in Tonnen	193.000	207.000	218.600	222.200	225.100	226.400	227.000
Sammelmenge Weißglas Austria Glas Recycling in Tonnen	91.000	86.200	86.200	85.300	86.800	92.000	92.900
Sammelmenge Buntglas Austria Glas Recycling in Tonnen	100.000	119.100	130.800	135.800	137.200	133.300	132.700
Sammelmenge Braunglas Austria Glas Recycling in Tonnen [3]	2.000	1.700	1.600	1.100	1.100	1.100	1.400
Sammelmenge Austria Glas Recycling (mittels öffentlich und nicht öffentlich zugänglichen Sammelbehältern) in Tonnen	187.000	201.800	214.400	219.000	221.700	223.200	223.700
Sammelmenge Austria Glas Recycling (von Abfüllern) in Tonnen	6.000	5.200	4.200	3.200	3.400	3.200	3.300
Pro-Kopf-Sammelmenge in Kilogramm [4]	23	24	25	26	26	26	26
Erfassungsquote-Lizenzmenge in Prozent; Ist-Quote	> 75	> 75	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80
Erfassungsquote-Lizenzmenge laut Bescheid in Prozent; Soll-Quote	75	75	80	80	80	80	80

Glossar

Sammelmenge Österreich gesamt	In Österreich von Austria Glas Recycling und anderen gesammelte Glasverpackungen; die stetig steigende Sammelmenge belegt die Wirksamkeit des österreichischen Glasrecyclingsystems.
Sammelmenge Austria Glas Recycling gesamt: Diese Menge wird von Austria Glas Recycling garantiert der stofflichen Verwertung im Glaswerk zugeführt.	In Österreich von Austria Glas Recycling gesammelte Glasverpackungen; gesammelt mittels öffentlich und nicht öffentlich zugänglichen Sammelbehältern sowie von Abfüllbetrieben
Pro-Kopf-Sammelmenge aus privaten Haushalten	Sammelmenge Austria Glas Recycling aus privaten Haushalten bezogen auf die aktuellen Einwohnerzahlen gemäß Statistik Austria
Erfassungsquote-Lizenzmenge; Ist-Quote	Verhältnis Erfassungsmenge zu Lizenzmenge; die Ist-Quote übersteigt die Soll-Quote.

Sammelinfrastruktur	2000	2006	2009	2012	2014	2015	2016
Öffentlich bereitgestellte Sammelbehälter in Stück	90.000	83.900	79.900	79.800	74.900	71.700	[5]
Öffentlich bereitgestelltes Behältervolumen in Kubikmeter	69.000	77.000	79.400	84.000	81.800	85.900	[5]
Öffentlich bereitgestelltes Behältervolumen je Einwohner(in) in Liter [4]	8,5	9,6	9,9	10	9,5	10	[5]
Anteil Doppelkammerbehälter am bereitgestellten Behältervolumen in Prozent	10	29	41	46	56	56	[5]
Entsorgungsvolumen pro Jahr (Übernahmekapazität) in Kubikmeter	1.033.000	1.194.000	1.304.200	1.326.400	1.280.400	1.353.300	[5]
Entsorgungsvolumen je Einwohner(in) und Jahr (Übernahmekapazität) in Liter [4]	130	149	162	158	149	155	[5]

Glossar

Öffentlich bereitgestellte Sammelbehälter	Anzahl öffentlich zugänglicher Sammelbehälter; die Anzahl der Sammelbehälter geht zurück, da die Anzahl der modernen Doppelkammerbehälter steigt (wo ehemals zwei Behälter standen, steht nun ein Doppelkammerbehälter).
Öffentlich bereitgestelltes Behältervolumen	Gesamtes Fassungsvermögen der öffentlich bereitgestellten Sammelbehälter
Öffentlich bereitgestelltes Behältervolumen je Einwohner(in)	Gesamtes Fassungsvermögen der öffentlich bereitgestellten Sammelbehälter bezogen auf eine Einwohnerin bzw. einen Einwohner
Entsorgungsvolumen pro Jahr (Übernahmekapazität)	Behältervolumen mal Entsorgungsfrequenz; die Übernahmekapazität wird ständig dem Bedarf angepasst, deren Optimierung ist eine Hauptaufgabe der Austria Glas Recycling und ihrer Partner.
Entsorgungsvolumen je Einwohner(in) und Jahr (Übernahmekapazität)	Behältervolumen mal Entsorgungsfrequenz bezogen auf eine Einwohnerin bzw. einen Einwohner

Transport	2000	2006	2009	2012	2014	2015	2016
Anteil der per Bahn verfrachteten Sammelmenge in Prozent	26	28	33	29	35	36	37
Anteil Export der Sammelmenge in Prozent	24	13	14	29	16	17	18

gerundet (Rundungsdifferenzen möglich)

[1] Quelle: BMLFUW, Elektronisches Datenmanagement EDM

[2] Erstmals veröffentlicht 2017 ab 2015

[3] Braunglas wird ausschließlich in Industrie- und Gewerbebetrieben gesammelt.

[4] Pro-Kopf-Daten beziehen sich ab dem Jahr 2012 auf die aktuellen Einwohnerzahlen laut Statistik Austria; Die Vorjahre beziehen sich auf die Volkszählung 2001.

[5] Aufgrund der Umstellung des IT-Systems sind die Daten für 2016 zum Zeitpunkt der Berichtslegung nicht verfügbar.

Kennzahlen 2 – Aus dem Jahresabschluss

Basis für den Jahresabschluss der Austria Glas Recycling sind die in Österreich geltenden Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.

Austria Glas Recycling ist eine Non-Profit-Gesellschaft. Nicht geplante Überschüsse werden über die Tarifikalkulation der nächsten Jahre rückgeführt.

Austria Glas Recycling hat keine Förderungen oder Subventionen erhalten.

Die Kalkulation des Lizenztarifs wird geprüft von PWC WirtschaftsprüfungsAG, die Kalkulation und Endabrechnung der Mitbenutzung wird geprüft von Examina Revisions-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H., der Jahresabschluss wird geprüft von Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH.

Austria Glas Recycling GmbH Bilanz per 31. 12. 2016 (Auszug)

Aktiva	in 1.000 Euro	Passiva	in 1.000 Euro
Anlagevermögen	2.701	Eigenkapital	1.263
Umlaufvermögen	18.393	Rückstellungen	1.709
		Verbindlichkeiten	12.188
		Rechnungsabgrenzungsposten	6.028
Summe Aktiva	21.189	Summe Passiva	21.189

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2016 (Auszug)

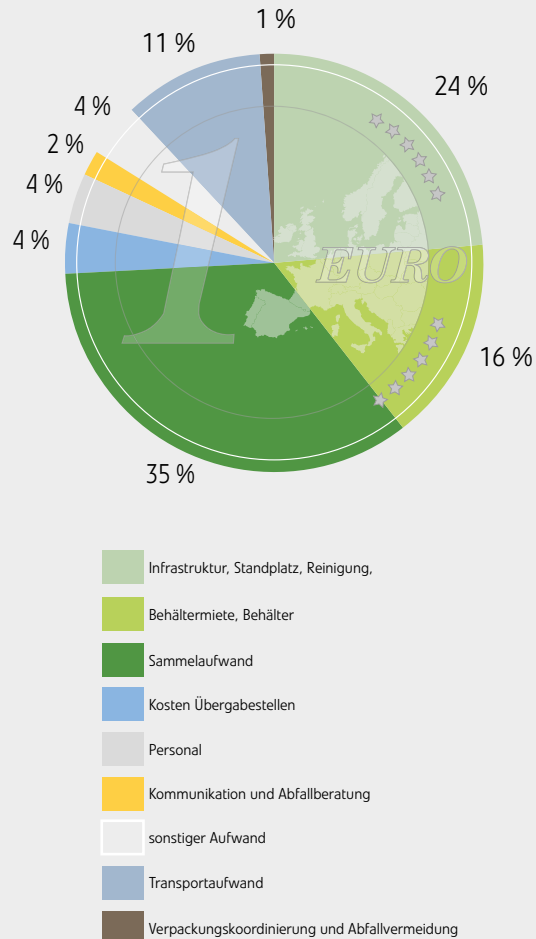
Erlöse 2016	in 1.000 Euro	Aufwendungen 2016	in 1.000 Euro
Altstofflerlöse	4.857	Sammelinfrastruktur (Standorte, Behälter, Abgeltung Haushalt)	10.645
Lizenzlerlöse	19.902	Sammlung, Transport, Lagermieten	13.476



Haymo Schöner

„Voll gegen leer‘ – so vollzog man in den Anfangsjahren die Altglas-sammlung. Der volle Glasbehälter wurde mit Stapler auf den Lkw gehievt, ein leerer nahm dessen Platz ein. Findige Entsorger erkannten, dass es einfacher, effizienter gehen muss. Die Idee, den Glasbehälter vor Ort in den Laderaum eines Lkws zu entleeren, war geboren und wurde realisiert. Innovation, Effizienzsteigerung, Optimierung – Österreichs Glasrecyclingsystem erfreut sich mit seinen 40 Jahren nicht zuletzt deshalb bester Gesundheit, weil es den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in den Genen trägt. Aktuell gilt unser Augenmerk der Steigerung des Synergienutzens innerhalb der ARA Servicegruppe, damit die Lizenzbeiträge der Unternehmen da landen, wo sie hingehören: beim nachhaltigen Glasrecycling.“

Einsatz des Lizenzentgeltes der Unternehmen



Kennzahlen 3 – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (per Jahresende)		11	11 ¹	10	9 ⁵	9 ⁵	9	9	10	10	10	10 ⁸	
	Karenz	1	0 ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Vollzeit	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	
	Teilzeit	5	4	4	3	3	3	3	3	3	3	5	
	Vollzeitäquivalent	8,5	8,5	8,4	7,9	8,1	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	9,3	
Frauen	Altersstruktur ⁶	< 30 Jahre	6	6	6	5	5	5	5	6	6	6	7
		30–50 Jahre				0	0	0	0	1	1	1	2
		> 50 Jahre				4	4	4	4	3	3	3	2
						1	1	1	1	2	2	2	3
Männer	Altersstruktur ⁶	< 30 Jahre	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	3
		30–50 Jahre				0	0	0	0	0	0	0	0
		> 50 Jahre				1	1	2	2	2	2	2	2
						3	3	2	2	2	2	2	1
Angestellte		11	11	10	9	9	9	9	9	9	9	10	
Arbeiterinnen und Arbeiter		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Geringfügig Beschäftigte		0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	
Geschäftsleitung	Männer	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
	Frauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fluktuationsquote ³		0	17	0	18	0	11 ⁷	0	0	0	0	19	
Krankenstands-, Kurtage im Durchschnitt/ Mitarbeiter(in)		7,6	6,6	23,8 ⁴	7,4	9	12	5,3	7,9	10,9	9,1	7,2	
Schulungsstunden im Durchschnitt/ Mitarbeiter(in)		44	43	22	25	34	43	40	44	33	20	18	
Arbeitsunfälle		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

1 Im Dezember: 11 Mitarbeiter(innen) (Einschulung der neuen Mitarbeiterin durch ausscheidenden Mitarbeiter)

2 Bis Mai: Karenz, danach einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses

3 Berechnet nach Schlüter

4 2008: Zwei lange Mitarbeiterausfälle aufgrund von Freizeitunfällen. Dank Managementsystem und flexiblen Home-Office-Möglichkeiten gewohnt guter Arbeitsablauf sichergestellt.

5 Seit 2009 werden Buchhaltung und Personalabrechnung von einer externen Expertin abgewickelt.

6 Veröffentlicht erstmals im Nachhaltigkeitsbericht 2010 für das Jahr 2009

7 Ein Mitarbeiter ging mit Ende 2011 in den Ruhestand.

8 Ein Mitarbeiter ging in den Ruhestand, eine Mitarbeiterin wurde als Vollzeitangestellte aufgenommen.

Arbeitswelt Austria Glas Recycling

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus Wien oder Wien-Umgebung zum Arbeitsplatz in 1020 Wien. Die Gehälter sind kollektivvertraglich und gemäß dem Grundsatz der Gleichbehandlung geregelt, sie basieren auf fachlicher und persönlicher Qualifikation. Die Standardeintrittsgehälter liegen über dem lokalen Mindestlohn.

7 **Umwelt- und Klimaschutz, Reduktion des CO₂-Footprint:**

Pro Jahr werden durch Glasrecycling gespart:

- 6 Mio. m³ Gas
- 225 Mio. kWh an elektrischer Energie.
Das entspricht dem Energieverbrauch von 51.000 Haushalten.
- 250.000 Tonnen Primärrohstoffe
- 210.000 m³ Deponievolumen

6 **Kontinuierliche und ganzheitliche Verbesserung, gesundes Wachstum:**

Austria Glas Recycling wirtschaftet gemäß Umweltmanagementsystem EMAS und CSR-Norm ONR 192500. Austria Glas Recycling wurde mehrfach national und international für Umweltschutz und Nachhaltigkeit ausgezeichnet und im Europäischen Parlament in Brüssel als europäisches Best-Practice-Beispiel gewürdigt.

5 **Hohes Vertrauen und große Zufriedenheit seitens der Bürger(innen) und Kommunen:**

- 97% der Menschen in Österreich sammeln Altglas
- Bestnoten für das Glasrecyclingsystem bei Marktforschung und Lieferantenbewertung

Wir garantieren wirtschaftlichen Erfolg, Umwelt- und Klimaschutz, soziale Verantwortung und regionale Arbeitsplätze.

Saubere Sache auf einen Blick: Das Glasrecyclingsystem von Austria Glas Recycling

1 Expertise, Sicherheit und Mehrwert:
40 Jahre Glasrecycling in Österreich, Nutzung der Synergien mit der ARA Servicegruppe.

2 Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit:
Austria Glas Recycling ist eine Non-Profit-Organisation mit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – 9,3 Vollzeitäquivalent. Der Lizenzbeitrag wird ausschließlich widmungsgemäß für die Organisation des Glasrecyclingsystems eingesetzt.

3 Flächendeckung, Convenience und Qualität:
Rund 72.000 Sammelbehälter stehen an rund 33.000 gut gewählten Sammelseln, Recyclinghöfen etc. in ganz Österreich zur Verfügung.

4 Circular Economy, Rohstoffsicherung und Abfallvermeidung:
höchste Sammelergebnisse und Recyclingquoten. 2016 wurden mehr als 235.000 Tonnen Verpackungsglas gesammelt und recycelt. Das entspricht einer Erfassungsquote von >80%.

EXAMINA

EXAMINA Revisions-, Treuhand- und
Beratungsgesellschaft m.b.H.
Hainburger Straße 11 1030 Wien

T +43 (1) 711 66 12
F +43 (1) 711 66 19

E info@examina.at
I www.examina.at

BESCHEINIGUNG

Wir wurden von der Austria Glas Recycling GmbH beauftragt, jene Kennzahlen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, die im Nachhaltigkeitsbericht der Austria Glas Recycling GmbH für das Geschäftsjahr 2016 enthalten sind, zu bestätigen. Für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts ist die Geschäftsführung der Austria Glas Recycling GmbH verantwortlich.

Auf der Grundlage des uns gegebenen Auftrags erteilen wir folgende Bescheinigung:

Die im Abschnitt „Kennzahlen 2 – Aus dem Jahresabschluss“ dieses Berichts angeführten Finanzzahlen sind ein Auszug aus dem von Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüften Jahresabschluss der Austria Glas Recycling GmbH zum 31.12.2016, der unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt wurde und dem ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Die in o.a. Abschnitt dargestellte Bilanz vom 31.12.2016 und weitere dort angegebene Finanzzahlen sind zutreffend wiedergegeben.

Wien, am 07.07.2017

EXAMINA
Revisions-, Treuhand- und
Beratungsgesellschaft m.b.H.



Dkfm. Dr. Hans Gert BREINL
Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

EXAMINA Revisions-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H.
Handelsgericht Wien, FN 98066 s
DVR: 0650358 UID-Nr: ATU 16097809

Raiffeisenbank Perg
BLZ 34777, Konto 9.500.794
IBAN AT333477700009500794 BIC RZOOAT2L777



Lloyd's Register
LRQA

ZERTIFIKAT

Hiermit wird bescheinigt, dass das Managementsystem von:



**Obere Donaustraße 71, 1020 Wien
Österreich**

durch Lloyd's Register Quality Assurance geprüft und bewertet wurde und
der folgenden Norm entspricht:

**ONR 192500:2011
Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen (CSR)**

Das Managementsystem ist anwendbar für:

**Organisation und Betreiben eines Sammel- und
Verwertungssystems für Verpackungen aus dem Packstoff
Glas in Österreich**

Zertifikat	Erstmalige Zulassung:	10. Juni 2015
Registrier-Nr: VNA0005143/CSR	Bestehendes Zertifikat:	10. Juni 2015
	Dieses Zertifikat ist gültig bis:	9. Juni 2018


Ausgestellt von: Lloyd's Register EMEA Niederlassung
Wien für und im Auftrag von
Lloyd's Register Quality Assurance Limited

Lloyd's Register EMEA Niederlassung Wien, Opernring 1/E/620, 1010 Wien, Österreich, FN 239257 Z
für und im Auftrag von LRQA Ltd., 1 Trinity Park, Bickenhill Lane, Birmingham, B37 7ES, United Kingdom

Lloyd's Register Group Limited, its affiliates and subsidiaries, including Lloyd's Register Quality Assurance Limited (LRQA), and their respective officers, employees or agents are, individually and collectively, referred to in this clause as 'Lloyd's Register'. Lloyd's Register assumes no responsibility and shall not be liable to any person for any loss, damage or expense caused by reliance on the information or advice in this document or howsoever provided, unless that person has signed a contract with the relevant Lloyd's Register entity for the provision of this information or advice and in that case any responsibility or liability is exclusively on the terms and conditions set out in that contract.



Lloyd's Register
LRQA

ZERTIFIKAT

Hiermit wird bescheinigt, dass das Umweltmanagementsystem von:

AUSTRIA GLAS RECYCLING GMBH
Obere Donaustr. 71, 1020 Wien
Österreich



durch Lloyd's Register Quality Assurance geprüft und bewertet wurde
und den folgenden Normen zum Umweltmanagement entspricht:

ISO 14001:2004

Das Umweltmanagementsystem ist anwendbar für:

**Organisation und Betreiben eines Sammel- und
Verwertungssystems für Verpackungen
aus dem Packstoff Glas.**

Zertifikat
Registrier-Nr.: VNA 0005143-02

Erstausstellung: 21. Mai 2001

Bestehendes Zertifikat: 11. Juni 2016

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 14. September 2018

Ausgestellt von: Lloyd's Register EMEA Niederlassung Wien
Für und im Auftrag von Lloyd's Register Quality Assurance Limited



001

Lloyd's Register EMEA Niederlassung Wien, Opernring 1/E/620, 1010 Wien, Österreich, FN 239257 Z
Für und im Auftrag von 1 Trinity Park, Bickenhill Lane, Birmingham, B37 7ES, United Kingdom

Lloyd's Register Group Limited, its affiliates and subsidiaries, including Lloyd's Register Quality Assurance Limited (LRQA), and their respective officers, employees or agents are, individually and collectively, referred to in this clause as 'Lloyd's Register'. Lloyd's Register assumes no responsibility and shall not be liable to any person for any loss, damage or expense caused by reliance on the information or advice in this document or howsoever provided, unless that person has signed a contract with the relevant Lloyd's Register entity for the provision of this information or advice and in that case any responsibility or liability is exclusively on the terms and conditions set out in that contract.



Lloyd's Register
LRQA

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Lloyd's Register, Niederlassung Wien mit EMAS Umweltgutachter Registrierungsnummer AT-V-0022 und akkreditiert für den Bereich

Organisation und Betreiben eines Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen aus dem Packstoff Glas

NACE Code: 38.11 Sammlung nicht gefährlicher Abfälle

bestätigt, begutachtet zu haben, dass



**Obere Donaustraße 71, 1020 Wien
Österreich**

mit der Registrierungsnummer AT-000393

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung der Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

LRQA Reg.-Nr.: VNA0005143-04

Datum der Systemverifizierung:	05. Juli 2016
Ablauf der Systemverifizierung:	04. Juli 2019
Datum der Validierung:	27. Juli 2017
Ablauf der Validierung:	26. Juli 2018

DI Harald Ketzer, Leitender Umweltgutachter
Lloyd's Register EMEA, Niederlassung Wien
1010 Wien, Operring 1/R/741-744, Österreich
im Auftrag von Lloyd's Register Quality Assurance Limited

Lloyd's Register EMEA Niederlassung Wien, Operring 1/R/741-744, 1010 Wien, Österreich, FN 239257 Z

Die Gültigkeitserklärung gilt zusammen mit der Validierung als Nachweis über die Verifizierung und Validierung. Sie werden bei der Beantragung auf Eintrag bei der zuständigen Stelle nach Artikel 3 der Verordnung benötigt. Der Text dieser Erklärung muss vollständig in der Umwelterklärung der Firma abgedruckt werden.

Lloyd's Register Group Limited, its affiliates and subsidiaries, including Lloyd's Register Quality Assurance Limited (LRQA), and their respective officers, employees or agents are, individually and collectively, referred to in this clause as 'Lloyd's Register'. Lloyd's Register assumes no responsibility and shall not be liable to any person for any loss, damage or expense caused by reliance on the information or advice in this document or howsoever provided, unless that person has signed a contract with the relevant Lloyd's Register entity for the provision of this information or advice and in that case any responsibility or liability is exclusively on the terms and conditions set out in that contract.

Impressum



Standort/Firmensitz

Obere Donaustraße 71, 1020 Wien, Austria, gemietete Büroräume in einem mehrgeschossigen Gebäude, GST 161/1 – Widmung als Betriebsgrundstück

Austria Glas Recycling

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet 1989. Der Gesellschaftsvertrag regelt Aufgaben, Aufgabenverteilung und Beschlussfassungsmodi des Unternehmens und seiner Organe.

Eigentümer

Altstoff Recycling Austria AG
Stölzle Oberglas GmbH
Vetropack Austria GmbH

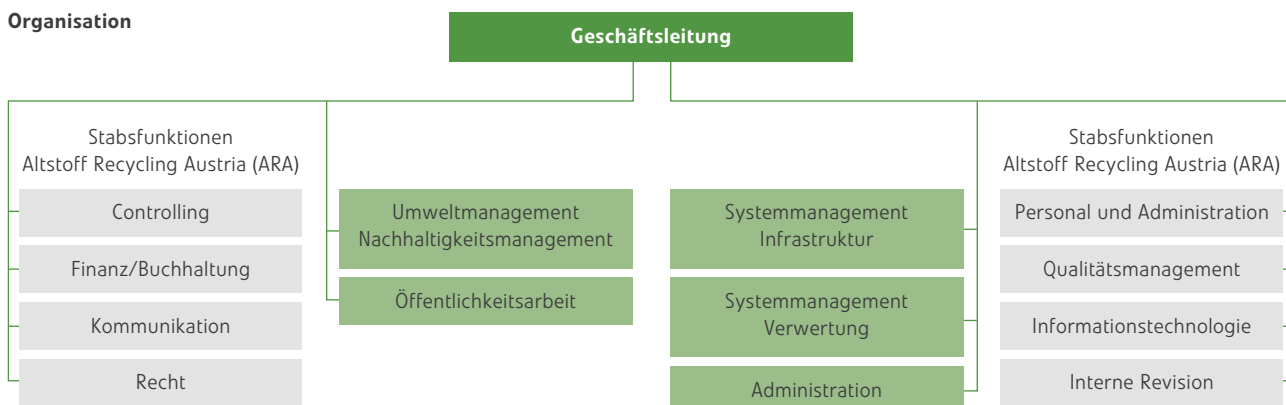
Aufsichtsräte (Stand: Juni 2017)

Vorsitzender Hon.-Prof. Dr. Christoph Scharff (Altstoff Recycling Austria AG)
Stellvertreter Ing. Johann Reiter (Vetropack Austria GmbH)
DI Georg Feith (Stölzle Oberglas GmbH)
Dr. Johann Jäger (Brau Union Österreich AG)

Geschäftsleitung

Geschäftsführer Mag. Dr. Harald Hauke
Prokurist Mag. DI Dr. Haymo Schöner

Organisation



NACE-Code: 38.11-0 (Sammlung nicht gefährlicher Abfälle)

Termine

Vorangegangener Bericht:
Umwelterklärung/Nachhaltigkeitsbericht 2016, Juni 2016
Nächster Bericht: 2018
Nächste konsolidierte Umwelterklärung: 2019

Umweltmanagement

DI Ursula Gangel
Umweltmanagementbeauftragte
Tel.: +43 1 2144900-33, E-Mail: gangel@agr.at

Informationen

www.agr.at
Blog: www.glasrecycling.at
www.bobbybottle.at
www.facebook.com/austriaglasrecycling

Zertifizierte Standards

EMAS
ISO 14001
ONR 192500

Auditor

Lloyd's Register Quality Assurance
Operring 1/E/620, 1010 Wien, Austria

Fotos

ackerblau
Austria Glas Recycling
Austria Recycling
ARA Servicegruppe
Wolfgang Fürst
Land Oberösterreich/Stinglmayr
Daniel Schmelz
Technisches Büro Hauer
Waizingner

Grafische Gestaltung:

ackerblau – Agentur für Markenhandwerk
Tautenhayngasse 19/L01, 1150 Wien
www.ackerblau.at

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

greenprint*
klimapositiv gedruckt



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens. gugler*print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at

